



ZUKUNFTSFÄHIGER RAUM
gemeinsam gestalten

10
16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN

EINBLICK 02.22

Impressum

Herausgeberin: Gemeinde Vaduz

Erscheinungsdatum: Juni 2022

Verantwortlich für den Inhalt: Bürgermeister Manfred Bischof

*Redaktion: WORDS & EVENTS Markus Meier PR Anstalt, Vaduz,
Janine Köpfler, Martina Podgornik*

Gestaltung und Satz: Reinold Ospelt AG, Vaduz

*Fotografen: Julius Broder, Sam Buchli, Erwachsenenbildung
Liechtenstein, Gemeinde Vaduz, Julian Kaiser, Kinderlobby
Liechtenstein, Julian Konrad, Roland Korner, Belinda Kummer,
Alessandra Leimer, Liechtenstein Marketing, Markus Meier,
Marvo Engineering AG, Philippe Nissl, Daniel Ospelt,
Oliver Ospelt, Michèle Steffen Grafik Est., Paul Trummer,
Nils Vollmar, Wohlwend Architekturbüro Vaduz,
Michael Zanghellini*

Druck: Lampert Druckzentrum AG, Vaduz

Papier: Superset Snow, holzfrei, FSC zertifiziert

ClimatePartner^o
klimateutral

Druck | ID: 11047-1503-1003

EDITORIAL

02

03

Liebe Leserinnen, liebe Leser



Joo, mir san mit n Radl doo ... (Wachauer Buam)

Das Fahrrad, das Rad, das Velo oder das Bike ist ein zunehmend beliebteres Fortbewegungsmittel, insbesondere auf kurzen Strecken, aber auch für längere Touren. Es dient den Benutzern, um zur Arbeit zu gelangen, den Einkauf zu erledigen sowie als Sport- oder als Freizeitgerät.

Am 1. Mai fand der 15. slowUp Werdenberg-Liechtenstein mit neuem Teilnehmerrekord von rund 30'000 Fahrradbegeisterten statt, von 18. bis 20. Juni machte die Tour de Suisse in Vaduz Halt und am 25. September dürfen wir uns im Rahmen der Chasing Cancellara auf den Grandfondo Vaduz freuen.

Die viert grösste Fahrrad-Tour der Welt hatte dieses Jahr ihren fulminanten Abschluss in Vaduz. Seit ihrer Gründung im Jahr 1933 war die Tour de Suisse insgesamt 18 Mal zu Gast in unserem Land, acht Mal machte sie Halt in Vaduz.

Vaduz verfügt über ein gutes und grösstenteils erschlossenes Radwegenetz. Zudem beteiligt sich die Gemeinde Vaduz seit kurzem am Radleihsystem, das von der Liemobil gemeindeübergreifend aufgebaut wird. Bis zum Sommer werden an 13 Standorten in Vaduz Radabstellanlagen mit 36 E-Bikes zum Ausleihen entstehen.

Vaduz hat sich also nach und nach zu einer Radfahr-Gemeinde entwickelt. Darauf sind wir stolz! Wir freuen uns, dass die Menschen das Fahrrad zum Vorteil ihrer Gesundheit und zum Vorteil unserer Umwelt als Alternative zum Auto nutzen. Und wir freuen uns, dass sich Vaduz einen Namen als Radfahr-Gemeinde schafft.

Gerne wünsche ich Ihnen im Namen des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung schöne und erholsame Sommerferien.

A handwritten signature in blue ink, consisting of the letters 'M' and 'B' in a stylized, cursive font.

Herzlich, Ihr Manfred Bischof, Bürgermeister

NACHHALTIGKEITSKOMMISSION

Serie über die Kommissionen der Gemeinde Vaduz

Vaduz setzt auf eine nachhaltige Zukunft. Um diesem Vorhaben gerecht zu werden, setzte die Gemeinde eine neue Kommission ein. Die Nachhaltigkeitskommission arbeitet an der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie «Vaduz 2030» und hat auch den Auftrag, die Themen rund um die Nachhaltigkeitsziele der UNO bekannter zu machen.

Im März hat der Gemeinderat Vaduz die Nachhaltigkeitsstrategie «Vaduz 2030» genehmigt. Damit ist Vaduz die erste Gemeinde Liechtensteins, welche einen umfassenden Fahrplan für eine enkeltaugliche Zukunft erarbeitet hat. Für die konkrete Umsetzung und die Erreichung der Ziele arbeitet unter anderem die Nachhaltigkeitskommission. Sie besteht aus sieben Vertreterinnen und Vertretern aus den Bereichen Gemeinde, Wirtschaft und Zivilgesellschaft und hat die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie, deren inhaltliche Weiterentwicklung und Verstetigung auch über das Jahr 2030 hinaus zur Aufgabe.

Über das Jahr 2030 hinaus

Die Nachhaltigkeitskommission berät den Gemeinderat in seinen strategischen Aufgaben in allen Belangen im Sinne der Nachhaltigkeitsstrategie und setzt eigene Projekte um. Zu den Aufgaben der Nachhaltigkeitskommission gehört auch die Stärkung des Themas in der Öffentlichkeit. Drei Mitglieder der Kommission besuchten im Mai 2022 das Forum Nachhaltige Entwicklung in Bern, wel-



Der Poster-Folder zur Nachhaltigkeitsstrategie kann bei der Gemeinde bezogen werden.

ches jährlich vom Schweizer Bundesamt für Raumentwicklung ARE organisiert wird. Die Gemeinde Vaduz konnte in einem sogenannten «Lab» den Prozess der Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie als Best-Practice-Beispiel vorstellen und wertvolle Kontakte knüpfen.

Öffentlichkeitsarbeit

Den ersten öffentlichen Auftritt in Vaduz hatte die Kommission am Tag der Biodiversität im Haberfeld, welcher am 21. Mai 2022 stattfand. Den Besucherinnen und Besuchern wurde die Nachhaltigkeitsstrategie der Gemeinde Vaduz vorgestellt und die Zusammenhänge mit den Nachhaltigkeitszielen der UNO, den sogenannten SDGs, aufgezeigt. «Der Tag der Biodiversität zeigte auf ein-

drückliche Weise, wie alles zusammenhängt und wie sehr wir von der Natur abhängig sind», sagt Ruth Ospelt-Niepelt, Vorsitzende der Nachhaltigkeitskommission. «Er zeigte aber auch, dass jede und jeder etwas tun kann, um nachhaltiger zu leben.»

Jeder kann etwas tun

Die Nachhaltigkeitskommission möchte nicht nur informieren und beraten, sondern die Einwohnerinnen und Einwohner unterstützen, die sich ganz konkret für das Thema Nachhaltigkeit engagieren wollen. Der Poster-Folder zur Nachhaltigkeitsstrategie «Vaduz 2030» gibt einen Überblick und zeigt, was die Gemeinde Vaduz bereits umsetzt.

«Jede und jeder kann etwas tun, um nachhaltiger zu leben.»

Ruth Ospelt-Niepelt,
Vorsitzende der Nachhaltigkeitskommission



Vaduz
Raum für Nachhaltigkeit



Nachhaltigkeitskommission der Gemeinde Vaduz

Vorsitz

- Ruth Ospelt-Niepelt, Gemeinderätin

Mitglieder

- Daniela Ospelt, Gemeinderätin
- Stephan Gstöhl, Gemeinderat
- Martin Laukas, Nachhaltigkeitsbeauftragter der Gemeinde Vaduz
- Janine Köpfler, Projektkommunikation der Gemeinde Vaduz
- Mahsa Bagheri Hosseini
- Cornelia Wolf

«ES BRAUCHT WENIGER, ALS DIE MEISTEN MEINEN»

Der Verein Ackerschaft ist seit 2020 operativ tätig und bringt den Acker an die Schule, den Kindergarten und die Kita



Elisabeth Müssner und Sandra Fausch sind die Co-Geschäftsführerinnen des Vereins Ackerschaft, der auch am Tag der Biodiversität vertreten war. Die Kinder konnten ganz im Sinn der GemüseAckerdemie Kräutersalz herstellen.

Die Gemeinde Vaduz unterstützt sowohl die GemüseAckerdemie als auch die Nachertan des Vereins Ackerschaft. Was genau dahinter steckt, erklären die Co-Geschäftsführerinnen Sandra Fausch und Elisabeth Müssner.

Der Verein Ackerschaft macht Gärtnern wieder salonfähig. Dank eurer Initiative werden nicht nur Kinder zu leidenschaftlichen Gärtnerinnen und Gärtnern. Wie sind eure Projekte angelaufen?

Sandra Fausch: Sie sind noch nicht «salonfähig», aber sie kommen auf jeden Fall sehr gut an. Auf der einen Seite steht das Bildungspro-

gramm GemüseAckerdemie, wo wir zusammen mit Schulklassen Schulgärten anlegen und so einen neuen Lernort oder anders gesagt ein weiteres Klassenzimmer schaffen. Dies sorgt für Abwechslung und einen anderen Unterricht. Dabei ist ein Garten nicht einfach nur ein Garten, um Gemüse anzubauen. Vielmehr ist der Garten dazu da, vielseitig und vielschichtig zu lernen. Es geht darum Zusammenhänge zu verstehen, Selbstwirksamkeit zu erfahren, Verantwortung zu übernehmen, wie auch den Teamgeist zu stärken. Dabei werden alle Sinne angesprochen. Wir hören von Lehrerinnen und Lehrern, dass sie ihre Klasse im Acker anders erleben.

Elisabeth Müssner: Ja, es gibt die schönen Geschichten von beispielsweise der Salatparty in Nendeln, wo die Kinder den Salat aus ihrem Garten geerntet hatten. Sie machten eine feine Salatsauce und alle Kinder assen Salat, als ob es nichts Besseres auf der Welt gibt.

Sandra Fausch: Neben der GemüseAckerdemie organisieren wir in Zusammenarbeit mit Landwirten auch öffentliche Nacherntaktionen in Liechtenstein. Das heisst, dass wir nach der eigentlichen Ernte auf die Felder gehen und alles Gemüse aufsammeln dürfen, welches die grossen Maschinen nicht erwischt haben. Wir konnten vergangenes Jahr ca. 230 Menschen begeistern, die mit uns zusammen insgesamt eine Tonne Gemüse retteten.

Ist es schwierig, die Schulen von den Vorteilen der GemüseAckerdemie zu überzeugen?

Elisabeth Müssner: Es ist nicht immer ganz leicht, den Zugang in eine Schule zu finden, da wir ja direkt die Lehrerinnen und Lehrer ansprechen und sie begeistern wollen. Dennoch braucht es natürlich letztlich aber das grüne Licht der Schulleitung. Haben wir die Chance in einer Teamsitzung vorstellig zu werden und auf Fragen einzugehen, springt der Funke meist über. Es braucht weniger, als die meisten meinen. Es braucht vor allem Lust, eine gewisse Offenheit und Neugierde und ein Stück Wiese auf dem Schulgelände oder in unmittelbarer Umgebung. Was es nicht braucht ist gärtnerisches Vorwissen. Das Pro-



gramm ist lehrplankonform und wurde nach den BNE-Prinzipien aufgebaut. BNE steht für Bildung für eine nachhaltige Entwicklung.

Wer ein nachhaltiges und lokales Zeichen setzen möchte, macht es auch heute wie unsere Eltern und Grosseltern und legt sich einen Schrebergarten an. Klingt eigentlich sehr einfach. Ist es das auch?

Elisabeth Müssner: Ich sage immer, es gibt dieses Garteneden-Phänomen. Die Leute haben diese sehr romantische Vorstellung eines Gartens, der dann so und so aussehen soll und möglichst viel Ertrag abwirft, welchen man weiterverarbeiten und daraus tolle Gerichte zaubern kann. Oft stimmen dann Vorstellung und Realität nicht überein. Man merkt beispielsweise, dass man viel zu wenig Zeit hat und vielleicht sogar überfordert ist.

Sandra Fausch: Im Schulkontext vermittelt die GemüseAckerdemie Basiswissen über das Gärtnern.

Berät und unterstützt ihr auch Familien und Einzelpersonen, die sich einen Garten anlegen wollen?

Elisabeth Müssner: Ziel des Vereins Ackerschafft ist es, dass wir auch das bald anbieten können. Wir arbeiten an neuen Angeboten, denn tatsächlich ist das Interesse gross und auch Erwachsene würden gerne Kurse zu diesen Themen besuchen. Das zeigen entsprechende Anfragen.

Es muss ja nicht gleich ein eigener Garten sein. Man kann auch mit einer Nachernte beginnen.

Sandra Fausch: Auf jeden Fall. Gerade Familien kommen zur Nachernte und geniessen dies als besonderes Erlebnis draussen auf dem Feld. Viele Leute kommen das erste Mal und danach immer wieder.

Bei euch gibt es Musik und seit Neuestem auch etwas zu Essen auf dem Feld.

Sandra Fausch: Uns ist es wichtig, dass wir die Nachernte mit einem schönen Erlebnis verknüpfen, es soll Spass machen und nicht in erster Linie Arbeit sein. Teilnehmende haben die Nachernte schon öfters mit einer Schatzsuche verglichen, bei der man schlecht aufhören könne. Wir wollen den Lebensmitteln auf dem Feld und der Arbeit der Landwirte generell mehr Wertschätzung entgegenbringen. Dafür schaffen wir Berührungspunkte mit dem Nebeneffekt Foodwaste zu reduzieren.

Elisabeth Müssner: In der Umweltpsychologie geht es darum, dass wir lernen anders zu denken. Es geht nicht um Verbote und Verzicht,

sondern um Alternativen. Nicht das «Weg von» ist entscheidend, sondern das «Hin zu».

Wann ist die nächste Nachernte in Kooperation mit «Lokal+Fair» in Vaduz?

Sandra Fausch: Hauptsaison der Nachernten ist im Spätsommer. Dann wird es auf den Vaduzer Feldern unter anderem wieder Blumenkohl, Brokkoli und Karotten geben. Um zu erfahren wann und wo, muss man sich nur in die Mailingliste auf www.ackerschaft.li unter der Rubrik «Nachernte» eintragen.

Vaduz hat die Nachhaltigkeitsstrategie «Vaduz 2030» genehmigt. Wo soll euer Verein im Jahr 2030 stehen?

Sandra Fausch: Jede Schule hat bis dann einen Schulgarten, wodurch jedes Kind einen direkten Bezugspunkt zur Entstehung von Lebensmitteln hat. Es gibt in möglichst allen Gemeinden Nachernteaktionen und generell viel mehr Gärten, die auch als soziale Treffpunkte gesehen werden. Bis dann haben wir hoffentlich unsere Angebote für Erwachsene erfolgreich etabliert und die Zusammenarbeit mit Landwirten sowie Schulen, Kindergärten und Kitas intensiviert.

Elisabeth Müssner: Wenn wir es schaffen, dass die Menschen den Ursprung der Lebensmittel kennen, dass sie die Regionalität und die Landwirte in ihrer Nachbarschaft schätzen, dann ist viel passiert.

Mehr zum Verein Ackerschafft
www.ackerschaft.li

SÜSSE KNOLLEN IM HABERFELD VADUZ

Neben Braugerste, Hopfen und Kartoffeln gedeihen jetzt auch Süsskartoffeln im Haberfeld in Vaduz. Auf weiteren Nahrungsflächen werden zudem Ribelmais und Trockenreis aus und für Vaduz angebaut und mit zahlreichen Aktionen und Bildungsanlässen verknüpft.

Am 19. Mai pflanzte die Klasse 3A der Primarschule Ebenholz, wahrscheinlich zum ersten Mal in ihrem Leben, Süsskartoffeln aus. Insgesamt wurden auf einer Länge von 350 Metern 840 Süsskartoffelpflanzen gesetzt. Gepflanzt wurde mit Beauregard die bekannteste Süsskartoffelsorte Europas. Die Knollen haben ein orangefarbenes Fleisch und schmecken leicht süsslich. Die Blätter sind grün und pfeilförmig. Die Pflanzen entwickeln über den Sommer eine üppige Blattmasse, die Triebe kriechen dabei ähnlich wie Efeu über den Boden. Sie können meterlang werden. Im Spätherbst ist dann Erntezeit, die Pflanzen werden ausgegraben und die Knollen aus dem Boden geholt.

Die Kinder durften die Süsskartoffeln selbst auspflanzen und waren begeistert. Sie lernten den Unterschied beim Pflanzen zur normalen Kartoffel kennen und kamen direkt in Kontakt mit dem Boden. Wenn das Wetter mitspielt, kann im September/Oktober die Ernte eingefahren werden. Die Kinder verfolgen nun das Wachstum der Süsskartoffeln mit und werden diese auch im Kochunterricht integrieren.

Die Süsskartoffel ist eine Nutzpflanze, die zur Familie der Windengewächse gehört. Die unterirdischen Speicherwurzeln werden als Nahrungsmittel genutzt. Ursprünglich stammt sie aus den tropischen Gebieten Südamerikas. Nach Kartoffeln und Maniok zählt die Süsskartoffel zu den bedeutendsten Wurzel- und Knollennahrungspflanzen weltweit. Die Süsskartoffel enthält noch deutlich mehr Nährstoffe als die Kartoffel. Dazu kommt neben vielen Vitaminen und hohen



Kim, Alina und Nelya beim Pflanzen der Süsskartoffeln.

Kalium- und Magnesiumwerten noch die Qualität der Kohlenhydrate. Viele komplexe, langkettige Kohlenhydrate sorgen für ein längeres Sättigungsgefühl.

Das Ernährungsfeld leistet neben weiteren Nahrungsflächen wie z.B. Süsskartoffeln einen Beitrag zur verantwortungsvollen, bewussten und nachhaltigen Versorgung mit pflanzlichen Nahrungsmitteln aus regionaler Produktion. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Bildung und den Miteinbezug in die Aktivitäten von «lokal+fair» sowie auf die Nachhaltigkeitsstrategie der Gemeinde Vaduz gelegt. Das Ernährungsfeld ist ein wichtiger Teil der Nachhaltigkeitsstrategie und unterstützt diese mit lokalen und internationalen Aktivitäten. Mit der Nachhaltigkeitsstrategie «Vaduz 2030» setzt sich die Gemeinde dafür ein, engagierte Menschen miteinander zu vernetzen und nachhaltige Projekte zu fördern. Es ist das Ziel, weitsichtig und verantwortungsvoll gegenüber künftigen Generationen zu handeln. Neben dem Ernährungsfeld werden auf weiteren Nahrungsflächen Lebensmittel von und für Vaduz produziert.

Ein grosser Dank geht an die Vaduzer Landwirte Heike und Christian Konrad, Kevin Kainer und Martin Kaiser, welche den Kindern diese einzigartigen Bildungserfahrungen ermöglichen.

Projekt: Ernährungsfeld Vaduz

Fachliche Begleitung: Vereinigung Bäuerlicher Organisationen (VBO)

Angebot: Führungen und Aktionen für Schulen, Vereine und die interessierte Öffentlichkeit

Weitere Informationen: Florian Bernardi, Tel. 375 90 50, vbo.li

SCHAAN UND VADUZ SICHERN TRINKWASSERVERSORGUNG

In den nächsten Jahren wird in Schaan ein massiv höherer Wasserverbrauch erwartet. Um diese Herausforderung zu meistern, erneuern die Gemeinden Schaan und Vaduz einen Vertrag aus den 1970er-Jahren, der die Zusammenarbeit in Bezug auf die Wasserversorgung regelt. Teil der Lösung ist der Bau eines weiteren Grundwasserpumpwerks in Schaan.

Die bestehenden Grundwasserpumpwerke Wiesen und Unterau können den massiv steigenden Wasserverbrauch in Schaan nicht mehr lange bewältigen. Zum einen hat die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland einen erhöhten Bedarf an Trinkwasser angekündigt. Zum anderen läuft 2030 die Konzession für die private Wassergewinnungsanlage eines grossen Industrieunternehmens in Schaan aus. Das bedeutet, dass es sein Wasser spätestens ab diesem Zeitpunkt ebenfalls von der öffentlichen Wasserversorgung Schaan beziehen wird. Für die Gemeinde besteht folglich Handlungsbedarf.

Zweites Grundwasserpumpwerk Wiesen geplant

1972 haben die Gemeinden Vaduz und Schaan per Vertrag vereinbart, dass sie gemeinsam Wasserversorgungsanlagen bauen und betreiben, sofern diese für Aufbereitung von Trinkwasser notwendig sind. Entsprechend wurden damals unter anderem die Kosten für die Erstellung des Pumpwerks Wiesen sowie des Stufenpumpwerks Mühleholz von beiden Gemeinden jeweils zur Hälfte getragen. Diese Vereinbarung gewinnt infolge der genannten Herausforderungen an Aktualität. Und für beide Seiten steht fest, dass es erneut einer engen Zusammenarbeit bedarf, um die Trinkwasserversorgung zu gewährleisten. Mit einem gemeinsamen Ausbaukonzept für die Wasserversorgungsanlagen haben die Gemeinden die Grundlage für weitere Massnahmen geschaffen.

Wie eine Situationsanalyse ergeben hat, wird mindestens ein zusätzliches Grundwasserpumpwerk benötigt, um den künftigen Wasserbedarf abzudecken. Dabei bietet sich aufgrund der Nähe zu den genannten Bezugsorten die Gemeinde Schaan als Standort an – konkret das Grundwasserschutzareal Wiesen nördlich des bestehen-

den Pumpwerks. Auch ein neuer Übergabeschacht sowie ein neues Stufenpumpwerk werden notwendig, um den erforderlichen Wasserbedarf zu decken, ebenso der Ausbau des bestehenden Wasserleitungsnetzes. Und nicht zuletzt gilt es für Schaan, im Gebiet Obera Forst ein zusätzliches Wasserreservoir zu errichten, damit die schwankenden Bezüge ausgeglichen und die Löschwasserreserve garantiert werden können.

In die neuen Wasserversorgungsanlagen investieren die Gemeinden Schaan und Vaduz in den kommenden fünf Jahren rund 18 Millionen Franken. Der Anteil der Gemeinde Schaan beträgt gemäss Grobkostenschätzung 11,1 Millionen, derjenige der Gemeinde Vaduz 6,9 Millionen Franken.



UNICEF-INITIATIVE «KINDERFREUNDLICHE GEMEINDE»

Gemeinde Vaduz strebt Teilnahme an der Initiative an

Die UNICEF-Initiative «Kinderfreundliche Gemeinde» fördert die Steigerung der Kinderfreundlichkeit im nahen Lebensumfeld der Kinder. Um dieses Label zu erhalten, ist es notwendig, vorab eine umfangreiche Standortbestimmung durchzuführen.

Mit der Initiative «Kinderfreundliche Gemeinde» fördert die UNICEF die Umsetzung der Kinderrechte auf Gemeindeebene und stellt den Entscheidungsträgern von Gemeinden ein Instrument zur Verfügung, um die Auswirkungen ihrer Programme und Projekte auf Kinderfreundlichkeit zu überprüfen. Mit der Auszeichnung sollen die

Partizipationsmöglichkeiten der Kinder und Jugendlichen langfristig gestärkt werden.

Im Vorfeld der Zertifizierung muss als erste Massnahme eine Standortbestimmung mittels Fragebogen durchgeführt werden. UNICEF steht der Gemeinde dabei beratend zu Seite. Nachdem der Fragenkatalog sehr umfangreich ist, setzt der Gemeinderat für die Beantwortung eine Arbeitsgruppe ein.

Das Ergebnis der Standortbestimmung wird dem Gemeinderat präsentiert und die Kosten für die weiteren Projektschritte sollen schliesslich im Budget 2023 berücksichtigt werden.



BLICK HINTER DIE KULISSEN DER GEMEINDEVERWALTUNG

10

11

Mit Kurzfilmen gewährt die Gemeinde Vaduz spannende Einblicke in die Arbeit der verschiedenen Abteilungen

VADUZER - SAAL

In der Gemeindeverwaltung arbeiten ganz unterschiedliche Abteilungen zusammen. Damit interessierte Einwohnerinnen und Einwohner einen Blick hinter die Kulissen werfen können, produziert die Gemeinde Vaduz Kurzfilme, welche jederzeit auf der Webseite abrufbar sind.

Woher kommt eigentlich das Vaduzer Wasser? Wann beginnen die Werkbetrieb-Mitarbeitenden mit ihrer Arbeit? Was passiert im Forstbetrieb? Diese Fragen und noch viel mehr beantworten die Kurzfilme von jeweils ca. 5 bis 8 Minuten über die Gemeinde Vaduz. Sie gewähren einen Blick hinter die Kulissen, dort wo normalerweise nicht jeder hinkommt. Mittlerweile entstanden informative Kurzfilme über den Forstbetrieb, den Werkbetrieb und das Wasserwerk.

Die Gemeindemitarbeitenden nehmen die Zuschauer mit auf eine Reise durch ihren Alltag. Zurzeit wird der Film über die Veranstaltungsstätten gedreht – Vaduzer-Saal, Spoerry Areal, Rathausaal und Rathausplatz. Was passiert eigentlich, wenn im Vaduzer-Saal keine Veranstaltung stattfindet? Wie sieht es im Orchestergraben aus? Die Mitarbeitenden der Veranstaltungsstätten erzählen von ihrer Arbeit, von Grossveranstaltungen und davon, was es braucht, bis jedes technische Detail stimmt. Ein Blick hinter die Kulissen lohnt sich auf jeden Fall.

*Die Kurzfilme «Hinter den Kulissen» sind wie folgt zu finden:
<https://www.vaduz.li/vaduz/portrait/filme>*

EINE STIPPVISITE IN SCHAAN

Vaduz ist Gastgemeinde mit eigenem Zelt an der LIHGA 2022

Bürgermeister Manfred Bischof machte sich kürzlich mit dem Vadolino auf und besuchte Schaan, um schon einmal ein bisschen LIHGA-Luft zu schnuppern. Die Gemeinde Vaduz ist dieses Jahr Gastgemeinde und hat ein eigenes Zelt, wo es viel zu entdecken gibt.

Nicht mit Vollgas, sondern mit gemütlichen 28 km/h tuckerte der Vadolino Ende Mai nach Schaan. «Es war ein erster Augenschein und ich finde, dass unser Vadolino perfekt in das Schaaner Ortsbild passt», sagt Bürgermeister Manfred Bischof mit einem Augenzwinkern. Auf der Strasse winkten ihm auf jeden Fall schon zahlreiche Personen zu, die sich beim Anblick des Vaduzer Piaggios vielleicht ein bisschen wunderten, aber offenbar vor allem sehr freuten. Auch auf dem Messegelände im Schaaner Industriegebiet wurden der Bürgermeister und der Vadolino von der Fotografin vor dem Drei-Schwestern-Massiv im Hintergrund in Szene gesetzt. Ziemlich genau dort, wo in knapp zwei Monaten das Vaduzer Zelt stehen wird.

Vaduzer Zelt

Insgesamt haben sich rund 40 Unternehmerinnen und Unternehmer aus Vaduz für das Vaduzer Zelt angemeldet. Dazu kommen Tagesaussteller, Vereine und unterschiedliche Institutionen, die sich ebenfalls präsentieren werden. Es gibt einen Vaduzer Platz mit einem Gastrobereich, der zum Verweilen einlädt. Man darf jetzt schon gespannt sein, denn die Vaduzer werden sich dem interessierten Publikum selbstverständlich von ihrer besten Seite präsentieren. Das Vaduzer Zelt wird spannende Geschichten rund um Vaduz erzählen, auch solche, die man so vielleicht noch gar nicht kennt. Vaduz lädt die Besucherinnen und Besucher schon jetzt auf eine Reise durch Vaduz ein. Interessante Begegnungen, feines Essen und gute Unterhaltung sind vorprogrammiert.

Vaduzer Abend am 16. September 2022

Der Abend des ersten LIHGA-Tages wird ganz im Zeichen von Vaduz stehen. Am Vaduzer Abend wird im Festzelt mit Vaduzer Musik aufgespielt. Neben der Harmoniemusik Vaduz spielen die Törmleguger Vaduz, bevor die Blue Bones eines ihrer raren Konzerte geben. Gute Unterhaltung und gemütliches Zusammensein sind angesagt und dauern mit DJ Heinz bis spät in die Nacht.

Digitale-LIHGA für Vaduzer Ausstellende gratis

Schon jetzt können Interessierte ein bisschen LIHGA-Luft schnuppern. Es gibt eine Digitale-LIHGA, wo man die Ausstellerinnen und Aussteller des Vaduzer Zelts bereits auf einer Webseite besuchen und sich über ihre Produkte und Dienstleistungen informieren kann. Alle Vaduzer Unternehmen können auch hier profitieren. Für sie ist der Auftritt und die Veröffentlichung auf der Webseite gratis. Die Digitale-LIHGA ist über die Website www.vaduz.li erreichbar.

Die LIHGA findet vom 16. bis 18. und vom 21. bis 24. September 2022 in Schaan statt.



LIHGA-Shuttle Vaduz – Schaan und retour

Während der LIHGA-Zeit verkehrt ein eigens eingerichteter Shuttle zwischen Vaduz und Schaan. Der Bus fährt ab Vaduz Schwefel, Vaduz Au, Vaduz Spital, Vaduz Post, Vaduz Städtle, Vaduz Quäderle, Vaduz Hotel Schlössle, Vaduz Universität, Vaduz Mühleholz direkt zum Schaaner LIHGA-Gelände und wieder zurück. Dies jeweils jede Stunde ab 13,35 Uhr und jede Stunde ab dem LIHGA-Gelände ab 14 Uhr. Am Eröffnungstag und am Sonntag fährt der Bus bereits früher. Der genaue Fahrplan wird auf den Vaduzer Kanälen veröffentlicht.

«FRIEDENSTEPPICH», UM KONFLIKTE AUFZUARBEITEN

Harald Kreuzer ist Schulsozialarbeiter und steht Schulkindern, Eltern und Lehrpersonen bei Fragen und Anliegen zur Seite

Regelmässig ist Harald Kreuzer in den Primarschulen Äule und Ebenholz vor Ort. Er führt Einzel- und Gruppengespräche, gibt Präventions-Unterricht und führt Hausbesuche durch. Im Interview berichtet er über die Wichtigkeit der Schulsozialarbeit, die Methodik sowie die Planung zum weiteren Ausbau des Angebotes.

Herr Kreuzer, zu Beginn eine persönliche Frage. Weshalb wurden Sie Schulsozialarbeiter und was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit besonders?

Als ich vor 25 Jahren nach Liechtenstein kam, arbeitete ich in der Gemeinde Mauren als Jugendkoordinator, parallel dazu begann ich meine Ausbildung zum Sozialarbeiter an der FH Dornbirn. Die Arbeit mit Jugendlichen hat mir seit jeher viel Freude bereitet und so absolvierte ich während meiner Arbeit als Sozialpädagoge in der Alpinen Schule Vättis die berufsbegleitende Weiterbildung zum Schulsozialarbeiter. Bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen faszinierten mich im Besonderen die Energie und Lebensfreude sowie die Herausforderungen, die sich den Jugendlichen stellen – sich einerseits abzugrenzen von der «Erwachsenenwelt» und andererseits genau in diese Welt hineinzuwachsen. Das birgt viel Potential in sich und wenn wir Erwachsene mit viel Verständnis und offenen Ohren auf die Anliegen der Kinder und Jugendlichen reagieren, können wir uns selbst immer wieder hinterfragen und weiterentwickeln. Auch nach so vielen

Jahren in der Begleitung und Beratung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen erlebe ich ganz viel Neues, und das macht die Arbeit so reizvoll.

Welche Bereiche umfasst die Schulsozialarbeit und wie gross ist Ihr Team?

Die Schulsozialarbeit umfasst die Bereiche Prävention, Früherkennung und Intervention. Wir stehen Schülerinnen und Schülern, den Eltern sowie Lehrpersonen beratend zur Seite. Momentan sind neun Schulsozialarbeitende und eine Praktikantin in Liechtenstein tätig, an allen weiterführenden Schulen sowie an den Primarschulen Vaduz, Triesen, Mauren/Schaanwald und Gamprin. Gleichzeitig ist die Schulsozialarbeit vernetzt mit Institutionen der psychosozialen Landschaft in Liechtenstein und kann hier rasch weitere Angebote vermitteln.

Was ist das Besondere an der Schulsozialarbeit in Vaduz?

Vaduz war mit Triesen die erste Gemeinde, die vom Angebot der Schulsozialarbeit profitieren konnte und somit auch Pilotprojekt für den weiteren Ausbau in Liechtenstein. Bei der Schulsozialarbeit auf Primarschul-Ebene besteht häufiger Kontakt zu den Eltern, als es bei weiterführenden Schulen der Fall ist. Primarschulkinder haben zudem weniger Berührungängste, wenn es um Schulsozialarbeit geht und kommen sehr gerne zu mir. Etwas, das mich in Vaduz besonders freut, ist die gute

Zusammenarbeit zwischen der Schulleitung, den Fachpersonen im pädagogischen und soziokulturellen Bereich sowie den politischen Gremien. Das ist die Voraussetzung dafür, dass gemeindeübergreifende Projekte angedacht und umgesetzt werden können.

Weshalb ist Schulsozialarbeit so wichtig?

Weil Schulsozialarbeit eine andere Sichtweise auf verschiedene Situationen bieten kann. Wir sehen beispielsweise herausforderndes Verhalten zunächst einmal als die beste im Moment zur Verfügung stehende Lösung für ein Problem. Erst über das Verständnis für das eigentliche Anliegen, das hinter diesem Verhalten steht, ergeben sich konstruktive Lösungen. Ich kann mir als Schulsozialarbeiter die nötige Zeit für Einzel- und Gruppengespräche nehmen, um so eine vertrauensvolle Beziehung und ein gegenseitiges Verständnis aufzubauen. Auch der direkte Draht zu den Eltern und das Verständnis für erzieherische Herausforderungen machten Schulsozialarbeit so wichtig. Hausbesuche werden dann nicht als Bedrohung oder Einmischung wahrgenommen, sondern als wertvolle Hilfestellung. Auf fachlicher Ebene werden methodische Inputs sehr geschätzt, wie beispielsweise der «Friedensteppich», um Konflikte in der Klasse aufzuarbeiten.

Wie häufig werden Sie als Schulsozialarbeiter monatlich kontaktiert?

Pro Woche berate ich an zweieinhalb Tagen in den Primarschulen Ebenholz und Äule

bis zu acht Einzelpersonen sowie drei bis sechs Gruppen. Hinzu kommen Klassen-Interventionen, Präventions-Unterricht oder «Kampfspiele»-Einheiten. Das sind spezielle Spiele im Turn-Unterricht, die dabei helfen, den eigenen «inneren Schiedsrichter» kennenzulernen. Diese effektive Methode unterstützt das Erlernen von Fairness innerhalb des Klassenverbandes. Die restlichen beiden Tage bin ich an der Realschule Balzers tätig. Es wäre grundsätzlich wichtig, dass noch mehr Eltern die Schulsozialarbeit kontaktieren, wenn sie Fragen zur Erziehung, Entwicklung oder Lernorganisation haben. In den Beratungsgesprächen geht es mitunter auch darum, wie Kinder ihre Freizeit sinnvoll gestalten können, ob sie sportlich oder künstlerisch tätig sind oder wie viel Zeit sie vor einem Bildschirm verbringen.

Welche Bereiche der Schulsozialarbeit sind in Vaduz besonders gefragt?

Die häufigsten Gründe für eine Anmeldung bei der Schulsozialarbeit sind Fragen zu Familie, Sozialverhalten, Konflikten und Gewalt. Bei der Besprechung der Anliegen stehen vor allem die Themen Freundschaft, Familie, Konfliktlösung und -vermeidung sowie das Klassenklima im Mittelpunkt. Mir ist an dieser Stelle wichtig zu erwähnen, dass auch hinter aggressivem Verhalten von Kindern eine Not steckt sowie das Bedürfnis nach Geborgenheit, Zugehörigkeit und Gerechtigkeit.

Gibt es Planungen, das Angebot weiter auszubauen?

Ja, an den Primarschulen Schaan, Eschen und Nendeln werden bereits im kommen-

den Schuljahr Schulsozialarbeitende eingesetzt, und es ist geplant, dass es dieses Angebot ab dem Schuljahr 2023/24 an allen Primarschulen gibt.



Harald Kreuzer erlebt auch nach vielen Jahren in der Schulsozialarbeit viel Neues in der Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Schulsozialarbeit Gemeindeschulen Vaduz

Kontaktzeiten:

Montag: Primarschule Äule

Mittwoch: Primarschulen Äule oder Ebenholz

Donnerstag: Primarschule Ebenholz

Telefon: +423 799 40 32,

Montag bis Freitag 8.00-17.00 Uhr

E-Mail: harald.kreuzer@llv.li

HALBZEIT BEI DER INVENTARISIERUNG

Brockenstube erfasst und archiviert die «Sammlung Wohnkultur»

Im Jahr 2019 startete der Frauenverein Vaduz mit der Inventarisierung der «Sammlung Wohnkultur». Seither wurden zahlreiche Objekte fotografiert, Inventarnummern vergeben, Signaturen angebracht und Objektbeschriebe verfasst.

Auf Basis der Museumsdatenbank «MuseumPlus» erfassen zwei Personen seit vielen Monaten die insgesamt rund 5'800 Objekte der «Sammlung Wohnkultur», was übrigens rund einem Gegenstand pro Einwohner entspricht. Eine Minimal-Inventarisierung kann in diesem Sommer abgeschlossen werden, die eine Fotografie des Objektes und die Zuweisung einer Inventarnummer umfasst. Bis Ende 2022 sollen die Inventarnummern an allen Gegenständen angebracht sowie alle Objekte mit einer Bezeichnung und teilweise mit Beschrieb archiviert sein.



Der Zierteller ist aus Porzellan gefertigt und handbemalt. Inge Oehri konnte berichten, dass er sich im Besitz von Familie Leo Moos befand, einer aus Konstanz geflüchteten jüdischen Familie, wohnhaft in der Egerta 30, Vaduz. Als Dank ging er in Vaduzer Hände über.

Wertvolle Objekte

In den über 40 Jahren des Bestehens der Brockenstube Vaduz sind einige wertvolle Gegenstände nicht in den Verkauf gelangt, sondern wurden gesammelt und zu einer Ausstellung im Obergeschoss zusammengetragen. Es kam der Wunsch auf, die Ausstellung mit Schwerpunkt «Wohnkultur» als Sammlung zu sichern und für die Zukunft zu bewahren. Somit begann die Arbeit der Inventarisierung, die voraussichtlich Ende 2023 abgeschlossen werden kann.

Die Gemeinde Vaduz unterstützt die Inventarisierung mit insgesamt CHF 224'000.00.



Das herzförmige Zierbehältnis (Russenkörbli) besteht hauptsächlich aus mit Stoff bezogenem Karton und ist mit geflochtenem Stroh umrahmt. Solche Körbchen wurden von internierten russischen Wehrmachtssoldaten angefertigt, die in den Jahren 1940 - 1950 in unserem Land weilten. Sie haben sich durch den Verkauf solcher Körbli Taschengeld verdienen können.

Zufriedene Gäste und Pläne für die nächsten Monate

Die Räumlichkeiten im «Vadozner Huus» werden von den Einwohnerinnen und Einwohnern, der Seniorenkommission sowie von Vereinen und Institutionen rege genutzt. Drei Nutzer/-innen berichten über ihre Erfahrungen im neuen Treffpunkt von Vaduz.

Sie haben das Vadozner Huus bereits genutzt. Wofür?

Karin Büchel, Kursleiterin: Bereits im Januar konnte ich erste Kursnachmittage im kreativen Schreiben anbieten. An der Eröffnung des Vadozner Huus bin ich zum ersten Mal mit der Leiterin, Xenia Schlegel, ins Gespräch gekommen und war überrascht, welche Möglichkeiten es hier gibt.

Mirjam Schiffer, aha: Wir haben das Vadozner Huus schon mehrfach genutzt. Zum einen für Austauschtreffen mit Partner/-innen aus dem Ausland im Rahmen von internationalen Projekten, zum anderen haben wir den Jugendbegleiter/-innenkurs beziehungsweise Projektmanagementkurs vor Ort abgehalten.

Maximilien Marxer, Vorsitzender Verein Bonaparte: Das Vadozner Huus haben wir schon mehrmals genutzt für Bonaparte, den Verein für Frankophone und Frankophile in Liechtenstein. Dort haben wir verschiedene Veranstaltungen organisiert, wie unsere Generalversammlung, eine Konferenz und ein Treffen von frankophonen Familien.

Was schätzen Sie am Vadozner Huus besonders?

Karin Büchel: Ein Haus der Begegnung aller Altersgruppen ist sicher von besonderem Wert, da Vereinsräumlichkeiten oft ziemlich einseitig genutzt werden. Wer sich mit Gleichgesinnten treffen möchte, ob zum Häkeln, Lotto spielen oder als Schreibrunde ist hier genau richtig.

Mirjam Schiffer: Besonders schätze ich die Lage und das Ambiente vor Ort, das zum Verweilen einlädt. Der Rathausplatz vor der Türe lädt bei schönem Wetter zum Arbeiten im Freien ein. Zusätzlich gibt es rund um das Haus viele Gastronomiebetriebe, die sich prima für die Mittagsverpflegung anbieten. Unsere Gäste aus dem Ausland waren begeistert von dem Konzept und auch Jugendliche und junge Erwachsene schätzen das Vadozner Huus.

Maximilien Marxer: Wir haben für unsere Veranstaltung den Gemeinschaftsraum genutzt, der eine perfekte Grösse hat. Alle Besucher/-innen

sowie das Vereinsteam waren begeistert von der gemütlichen Atmosphäre.

Wem würden Sie das Vadozner Huus empfehlen?

Karin Büchel: Das Vadozner Huus kann ich allen empfehlen. Besonders auch den Neuzuzügern und allen, die Menschen kennen lernen möchten und offen für Neues sind.

Mirjam Schiffer: Das Vadozner Huus bietet sich meiner Meinung nach für ganz unterschiedliche Nutzer/-innengruppen an. So können sich sowohl Familien mit Kindern, Hundebesitzer/-innen, Senior/-innen aber auch Jugendliche und Vereine konsumfrei vor Ort wohlfühlen.

Maximilien Marxer: Das Vadozner Huus ist sehr gut für Vereine geeignet. Es bietet eine tolle Möglichkeit, um die Menschen in einem gemütlichen Ort zusammen zu bringen.

Öffnungszeiten

Gemeinschaftsraum: Dienstag bis Freitag 15.00 bis 20.00 Uhr

Räume: täglich 7.00 bis 22.00 Uhr (nach Voranmeldung)

Programm

Jeden Donnerstag:

15.00 bis 20.00 Uhr: Spieltag, kostenlos, offen für alle

17.00 bis 18.30 Uhr: Sprachtreff Deutsch, kostenlos, offen für alle

Jeden letzten Mittwoch im Monat, 18.00 bis 20.00 Uhr: «Hoi Bonaparte»: Französisch/Deutsch Sprachtisch

Dienstag, 9. August 2022, 9.00 bis 10.15 Uhr: Biografiekurs Informationsveranstaltung

Weitere Angebote unter www.vadoznerhuus.li/programm

Kontakt und Buchungen

Xenia Schlegel

Telefon +423 238 29 50

Mobil +423 793 78 68

E-Mail vadoznerhuus@vaduz.li

SOZIALBÄCKEREI «FLOARE DE CIRES»

Die Gemeinde Vaduz unterstützt ein Projekt des Liechtensteinischen Entwicklungsdienstes (LED)

In der Republik Moldau leistet der Verein Eco-Razeni mit dem Sozialunternehmen «Floare de Cires» Pionierarbeit. Jungen Menschen mit Behinderung aus ländlichen Gebieten und Kleinstädten werden in dem Catering-Service eine betriebliche Ausbildung und Beschäftigung geboten. Nachdem diese Initiative ein grosser Erfolg ist und die dafür notwendigen Kosten selbsttragend gedeckt werden können, wird bis Oktober ein grösseres Ausbildungszentrum mit Küche und Bäckerei gebaut. Dafür hat die Gemeinde Vaduz 2020 einen Kredit für die Jahre 2021 bis 2024 über insgesamt CHF 200'000.00 gesprochen.

Seit September 2015 nahmen 150 junge Menschen mit Behinderungen und gefährdete Jugendliche an dem praxisbezogenen Ausbildungsprogramm von «Floare de Cires» teil und entwickelten ihre beruflichen und sozialen Kompetenzen. Julia ist eine dieser jungen Frauen aus dem

Dorf Razeni. Sie hat ihre Ausbildung zur Bäckergehilfin in vier Monaten absolviert. Die aufgeweckte Mitarbeiterin weiss seit ihrer Kindheit was es bedeutet, diskriminiert zu werden. Da sie keine Arbeit und keinen Beruf hatte, war sie mit vielen Herausforderungen konfrontiert. Heute, mit 34 Jahren, hilft Julia beim Backen von Teigtaschen, Keksen, Nudeln und Kuchen im Sozialunternehmen «Floare de Cires». Dank ihres festen Arbeitsplatzes konnte sich Julia stetig weiterentwickeln, denn der Beruf der Bäckergehilfin ist mit vielen Aufgaben verbunden. «Ich weiss, wie man die Zutaten für Kuchen, Muffins, Teigtaschen und andere Backwaren zusammenstellt», erzählt Julia stolz, «aber ich mache auch viele andere Dinge, wie Geschirr spülen, Tische putzen und Böden wischen.»

Die Ausbildungs- und Beschäftigungspläne werden für alle Begünstigten individuell erstellt und alle Teilnehmenden werden von den Ausbildern, dem Sozialpädagogen und dem Psychologen betreut und bei



Julia hat die Ausbildung zur Bäckergehilfin erfolgreich absolviert und ist dankbar, dass sie die Möglichkeit erhalten hat, beim Sozialunternehmen «Floare de Cires» trotz ihrer Beeinträchtigung einen Beruf zu erlernen.

der Arbeit einfühlsam geschult und angeleitet. Die Auszubildenden erhalten die Möglichkeit, einen Beruf zu erlernen, Arbeitserfahrungen zu sammeln, Fähigkeiten für ein eigenständigeres Leben zu erwerben und bekommen eine Berufsorientierung. Während der Ausbildungszeit unterstützt das Projektteam die Auszubildenden auch bei der Suche nach potenziellen Arbeitgebern und konnte bislang fünf Absolventen eine Anstellung vermitteln.

Neues Gebäude im Oktober 2022 bezugsfertig

Aktuell mietet das Sozialunternehmen von der Gemeinde Razeni einen kleinen Küchenraum für die Zubereitung und das Verpacken der Catering-Mahlzeiten. Das Essen wird an die Dorfkantine sowie an private Feiern geliefert. Ebenso werden im Auftrag internationaler Organisationen Mahlzeiten für ukrainische Flüchtlinge zubereitet.

Seit 2021 baut Eco-Razeni ein 500 m² grosses neues Ausbildungszentrum mit Küche und Bäckerei, wodurch zusätzliche Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten für benachteiligte Jugendliche aus der Gemeinde und anderen Regionen des Landes geschaffen werden. Die Sozialbäckerei in Razeni wird voraussichtlich im Oktober 2022 in Betrieb genommen. Dann können auch Backwaren aus Vollkornmehl und Sauerteig ins Sortiment mit aufgenommen werden.



Donuts und viele andere Backwaren gehen Julia mittlerweile leicht von der Hand.

GRIAS DI, KIMM EINI!

Lömagarta, der neue Biergarten in Vaduz

Die Nähe zu einem bayerischen Biergarten ist unverkennbar. Schon beim Betreten des Areals im Industriegebiet Neugut fällt ein Schild auf: «Grias di, kimm eini!», daneben blau-weiße Vorhänge im Blockhaus, an den Fenstern der originellen WC-Häuschen sowie natürlich das bayrische Bier und die Weisswürstl deuten eindeutig auf das bayrisch geprägte Konzept des neuen Gastronomiebetriebs «Lömagarta» hin.

Und auch Luca Real (23) und Luca Frick (22), die Betreiber des Lömagartens, stecken natürlich in stilechten Lederhosen. Die Idee, einen Biergarten zu betreiben entstand mangels eines entsprechenden Angebots im Land. «Dann machen's halt wir selber!», erinnert sich Luca Frick, der im richtigen Leben als Speditionskaufmann arbeitet. «Genau», ergänzt Landschaftsgärtner Luca Real, «und dann ist vor etwa eineinhalb Jahren der Businessplan entstanden. Ursprünglich wollten wir unser Projekt in Schaan realisieren. Dann stellte sich aber heraus, dass das in der Landwirtschaftszone nicht möglich ist. Damals war auch unser Budget noch etwas kleiner.» Apropos Budget, wer finanziert denn eigentlich das ganze Projekt? «Das Projekt basiert auf Eigenfinanzierung», erklärt Luca Real und ergänzt: «plus Sponsoren».



Luca Real und Luca Frick, die Geschäftsführer des Lömagarta



Der Lömagarta eignet sich für einzelne Gäste ...



«Eigentlich haben wir das Wirten nicht im Blut», weiss Luca Frick. «Aber wir hocken halt selber gerne in eine Beiz oder in einen Fasnachtswagen. Schliesslich habe ich im Frühling 2021 beschlossen, die Wirteprüfung zu machen.»

Am 7. Mai dann der grosse Tag, der «Lömagarta» wurde eröffnet. «Ozapft is!» wurde etwa über Radio L und andere Medien bekanntgemacht sowie über Mund-zu-Mund-Propaganda. Und siehe da, zahlreiche Besucherinnen und Besucher fanden den Weg ins Vaduzer Neugut. Rund vierhundert sind es seit der Eröffnung.

Der charmante «Lömagarta» ist von Mai bis Oktober jeweils am Donnerstag- und am Freitagabend ab 18 Uhr geöffnet sowie am Samstag von 12 Uhr bis 24 Uhr. «Am Nachmittag kommen eher ältere Gäste, am Abend eher jüngere», definiert Luca Frick die Besucherstruktur. Luca Real fügt hinzu: «Viele ältere Menschen fragen, ob sie auch kommen dürfen. Ja klar, sagen wir dann jeweils. Wir freuen uns, wenn das Publikum durchmischt ist!»

Die Köstlichkeiten aus Küche und Keller umfassen bayrisches Bier, verschiedene Weine und Prosecco, alkoholfreie Getränke, Weisswürstl mit Brezen oder einen besonderen Wochenhit wie eine kalte Platte.

Die langfristige Zielsetzung ist, dass der Vaduzer Biergarten im kleinen und gemütlichen Rahmen bleiben soll. Er bietet für rund 60 Personen Platz und es gibt auch die Möglichkeit, Geburtstage oder andere Feierlichkeiten im geschlossenen Rahmen abzuhalten. Rechtzeitig reservieren ist wichtig! «Je nach Entwicklung wollen wir Events wie Oktoberfeste und Konzerte anbieten und allenfalls einen zusätzlichen Tag öffnen», blicken die beiden Lucas zuversichtlich in die Zukunft.



... oder für geschlossene Gesellschaften

Lömagarta

Luca Frick und Luca Real

Tel. 00423 781 62 99

Email: loemagarta@gmail.com

JAGDGESELLSCHAFTEN VADUZ UND SCHAANER RIET

Neuvergaben der Reviere von 2022 bis 2030

Liechtenstein ist in 18 Jagdreviere aufgeteilt. Bei den Vergaben der Jagdreviere Vaduz und Schaaner Riet, sie wurden 2022 für acht Jahre neu vergeben, hat die Gemeinde Vaduz bei der Vergabe aufgrund der Bodenanteile mitzuentcheiden. Mit rund 1'300 ha (900 ha Jagdfläche) ist das Jagdrevier Vaduz das grösste im Land, das Revier Schaaner Riet umfasst 844 ha (608 ha Jagdfläche). Obwohl ein Teil von Malbun Hoheitsgebiet von Vaduz ist, vergibt dort die Alpgenossenschaft Vaduz als Eigentümerin die Jagd.

Die gesetzliche Aufgabe der Jagdgesellschaften ist es, nach weidgerechten und tierschutzgerechten Grundsätzen einen gesunden, artenreichen und gut strukturierten Wildbestand zu pflegen sowie die Biodiversität zu fördern. Jedes Revier hat einen vereidigten Jagdaufseher zu bestellen. Sie nehmen wichtige Aufgaben innerhalb der Gesellschaft wahr, aber auch gegenüber den Behörden und der Öffentlichkeit. Nach dem neuen Jagdgesetz, das 2022 in Kraft trat, entsendet das Amt für Umwelt zwei staatliche Wildhüter, die darüber hinaus Kontroll- und Koordinationsaufgaben wahrnehmen.

Abschussplan

Der Abschussplan wird jedes Jahr von der Regierung vorgegeben. 2022/23 beträgt er für das Revier Vaduz 24 Rehe, 19 Gams und 5 Rotwild; für das Revier Schaaner Riet 20 Rehe und 3 Rotwild.



Vielfältige Beeinträchtigungen

Aufgrund von massiven Beeinträchtigungen (z.B. durch Sport- und andere Freizeitaktivitäten, Landwirtschaft) und der Anwesenheit des Wolfes und des Luchses, der im Jahr rund 60 Rehe frisst, findet das Wild kaum mehr Ruhe. Es hat sich zum Nachtwild entwickelt. Daher wird es für die Jäger unter den gegebenen Umständen immer schwieriger, den Abschussplan zu erfüllen. Die Krux dabei: Je höher auch der Jagddruck, umso heimlicher wird das Wild. Es kann auf freien Flächen (Wiesen) keine Äsung mehr aufnehmen und ernährt sich unter Umständen in Gebieten, wo es nicht sein sollte.

Der Verantwortung bewusst

Die Jäger sind sich ihrer Verantwortung gegenüber dem Wild und dessen Lebens-

raum bewusst und setzen alles daran, die Vorgaben zu erfüllen. In Problemzonen, etwa bei Gefährdung durch Hangrutschungen oder Steinschlag, gilt es in Absprache mit dem Forst verstärkt einzugreifen, beispielsweise durch die Durchführung von Drückjagden, bei welchen das Wild mit Treibern aus den Einständen «gedrückt» wird.

In den vergangenen 50 Jahren konnte das Rotwild gemäss Statistik des Amtes für Umwelt stark reduziert werden. Natürlich schwanken die Bestände und sind auch von den Jahreszeiten abhängig.

Verbesserung des Lebensraums

Neben dem Schalenwild, zu welchem Hirsch, Reh und Gams zählen, werden Raubwildarten wie Fuchs, Dachs oder Marder bejagt sowie Niederwildarten wie Enten oder Rabenvögel.



Abgesehen von der Bestandsreduktion erfüllen die Jäger weitere wichtige Aufgaben, wie das Anlegen von Äsungsflächen oder die Verbesserung des Lebensraums, auch für nicht jagdbare Wildtiere.

Gesundes Nahrungsmittel

Das Wildbret, natürlich gewachsen und frei von Medikamenten, gilt als fettarmes, nährstoffreiches und daher sehr gesundes Fleisch, das ausnahmslos und vollständig verwertet wird.

Abschusspläne grossteils erfüllt

In der Jagdperiode 2012 bis 2021 wurden in den Revieren Vaduz und Schaaner-Riet insgesamt rund 550 Stück Wild erlegt. Dabei wurde der Abschussplan annähernd erreicht. Im Vergleich mit den Nachbarlän-

dern (Schweiz, Österreich, Deutschland) ist das eine sehr gute Quote. Bei den weiblichen Stücken, also den reproduzierenden, konnte der Abschuss jeweils zu 100 Prozent erfüllt werden mit dem Ziel, dass die Wildbestände nicht überhandnehmen. Das Ausüben der Jagd ist eine sehr zeitintensive Tätigkeit, so wenden die Jäger (ohne Jagdaufsicht und ohne Revierarbeiten) jährlich gegen 600 Stunden auf, die sie am Ansitz oder auf der Pirsch verbringen.

Kostenlose Dienstleister

Die Jäger sind darüber hinaus Dienstleister an der Natur, die kostenlos wertvolle Aufgaben übernehmen. Neben den Lebensraumverbesserungen für Tiere und Pflanzen sind das beispielsweise die Pflege von Äsungsflächen und Magerwiesen, Kitzrettungen oder

die Bergung von verunfallten Wildtieren bei Wildunfällen im Strassenverkehr. Dadurch spart die öffentliche Hand viel Geld.

Öffentlichkeit

In Sachen Öffentlichkeitsarbeit gelten die Jagdgesellschaften als besonders aktiv. So laden sie etwa zur Jägermesse, zur Waldweihnacht, zur Hubertusfeier oder zum Jagdschiessen für die Bevölkerung ein oder sie beteiligen sich am Jahrmarkt oder am Weihnachtsmarkt, wo Produkte aus heimischer Jagd angeboten werden.

Jagdgesellschaft Vaduz

*Markus Meier, Jagdleiter
Simon Thöny, Jagdleiter-Stv.
Alex Ospelt, Jagdaufseher
Christian Beck, Jagdaufseher
Philipp Frommelt
Florian Meier
Max Rabast
Wolfgang Strunk
Tobias Vollmar
Christof Wachter*

Jagdgesellschaft Schaaner Riet

*Martin Hasler, Jagdleiter
Marco Frick, Jagdaufseher
Mario Beck
Urs Flachsmann
Klemens Jansen*

SOMMER IN VADUZ

Der Rathausplatz in Vaduz erstrahlt seit dem 16. Mai zum vierten Mal in Folge im Sommerkleid. Nebst den bewährten und neuen Attraktionen auf dem beliebten «Summerträff Vadoz» darf dieses Jahr wieder von einem abwechslungsreichen Programm profitiert werden.

Livemusik am «Firobed Träff»

Der Donnerstagabend lässt sich wunderbar am «Summerträff» ausklingen. Vereine schenken ab 18 Uhr Getränke aus und bieten Speisen an, während ab 19 Uhr regionale Bands für stimmungsvolle Musik sorgen.

- Am 30. Juni bringt «Memphis Flash» Elvis Presley-Vibes auf den Rathausplatz und der Trachtenverein sorgt für das leibliche Wohl der Gäste.
- Andrin Nigg sorgt am 7. Juli für Sommerferien-Stimmung und der Frauenverein Vaduz dafür, dass alle satt sind.
- Den Abschluss der «Firobed Träff»-Reihe macht am 14. Juli die Band Franz, und die Törmleguger Vaduz übernehmen die Bewirtung der Zuhörerinnen und Zuhörer.

Weitere Highlights am «Summerträff Vadoz»

Der «Summerträff Vadoz» bietet den attraktiven Rahmen für weitere Veranstaltungen an. Klein, aber fein wird es am 2. Juli, wenn der Secondhand-Markt zum Stöbern und Shoppen auf dem Rathausplatz einlädt. Abschluss der «Summerträff-Events» macht am 23. Juli «Crossing Switzerland». Die erste Etappe startet beim Liechtenstein-Center, das Rahmenprogramm findet auf dem Rathausplatz statt.

Alle sind herzlich eingeladen, den Sommer in Vaduz auf dem Rathausplatz zu geniessen. Die Angebote (ausser Speise- und Getränke-Konsumationen) sind kostenlos. Der «Summerträff Vadoz» findet vom 16. Mai bis 31. Juli 2022 statt.

Kultursommer in Vaduz – Musik

Die zehnte Auflage von VaduzSOUNDZ ging zwar letztes Jahr über die Bühne, aus bekannten Gründen allerdings mit beschränkter Kapazi-



Der Summerträff bietet verschiedene kulturelle oder gesellschaftliche Aktivitäten an.

tät und angezogener Handbremse unter dem Titel «VaduzSOUNDZ» 9.5. Ein augenzwinkernder Hinweis, darauf, dass das effektive Jubiläum 2022 nachgeholt wird. Und das im grossen Stil vom 20. bis 23. Juli gleich mit vier Highlights: Bastian Baker, Seven, Lo & Leduc und Stefanie Heinzmann. Dazu, wie immer, überraschende Neuentdeckungen. Mehr zum beliebten Mini-Open-Air auf dem Museumsplatz im Zentrum von Vaduz auf www.vaduzsoundz.li.

Liebhaber der klassischen Musik kommen am diesjährigen Vaduz-Classic auf ihre Kosten. Mit den drei Weltstars Jonas Kaufmann, Juan Diego Flórez und Kian Soltani sowie einem erfrischenden Crossover-Konzert und einer Weltpremiere begeht «Vaduz Classic» vom 25. bis 28. August 2022 auf dem Parkhaus Marktplatz sowie im Vaduzer-Saal sein fünfjähriges Jubiläum. Alle Infos und Karten sind unter www.vaduzclassic.li erhältlich.

Das Oldtimer-Treffen für Autoliebhaber

Am Sonntag, dem 28. August findet das diesjährige Oldtimer-Treffen im Vaduzer-«Städtle» statt. Besuchende dürfen sich auf absolute Raritäten freuen, denn das Oldtimer-Treffen hebt sich von vielen anderen ab. Neben einer begrenzten Anzahl spezieller Autos sind nur Fahrzeuge mit Baujahr 1950 oder älter zugelassen. Auf dem Rathausplatz kann das Publikum bei Speis und Trank gemütlich verweilen und über die Wagen fachsimpeln. Der Besuch des Oldtimer-Treffens in Vaduz ist kostenlos. Die Ausstellung der rund 60 Autos befindet sich im «Städtle» - der Strasse entlang von Höhe Rathausplatz bis zur Höhe der Postgasse. Das Oldtimertreffen startet ab 12.00 Uhr mit der Einfahrt des Konvois ins «Städtle».



Das Oldtimer-Treffen lockt jeweils zahlreiche Besucherinnen und Besucher ins Städtle.

Heimische Weine am Winzerfest verköstigen

Das jährlich stattfindende Liechtensteiner Winzerfest in Vaduz bietet am Samstag, 20. August eine ideale Möglichkeit, verschiedene heimische Weine zu kosten und sich mit den Weinbauern auszutauschen.



Auch das Liechtensteiner Winzerfest ist eine beliebte Veranstaltung auf dem Rathausplatz.

Auch für das leibliche Wohl der Besuchenden ist gesorgt, denn Wein schmeckt bekanntlich noch besser in Kombination mit einer passenden Speise. Das gemütliche Beisammensein wird musikalisch mit passender Volksmusik umrundet. Die Liechtensteiner Winzer freuen sich, am Samstag, 20. August 2022, ab 15.00 Uhr auf dem überdachten Rathausplatz gemeinsam mit den Besuchenden auf den heimischen Wein anzustossen.

Princely Tattoo Parade

Am 3. September findet zum zweiten Mal «The Princely Liechtenstein Tattoo» in Vaduz statt. Diese, in der weiten Region einzigartige, Veranstaltung verbindet die Tradition von Marschmusik mit modernen Musikstilen wie Pop und Rock – und das immer in Bewegung, mal exakt choreographiert, mal tänzerisch. Gleichzeitig bietet sie eine grosse und sehr beliebte Plattform sowohl für inländische und regionale Musikgruppen und Künstler, internationale Formationen als auch für talentierte Nachwuchsbands. Die rund 300 teilnehmenden Musiker begeistern die Zuhörer bei freiem Eintritt im verkehrsfreien «Städtle» von Vaduz.

Alpabfahrt

Voraussichtlich am 10. September 2022 findet die Alpabfahrt der Alpgenossenschaft Pradamee statt.

SO VIEL SOMMER AUF DEM RATHAUSPLATZ

Der «Summerträff Vadoz» sorgt auch dieses Jahr noch bis Ende Juli für Ferienfeeling im Städtle

Der Rathausplatz in Vaduz hat sich auch in diesem Sommer in den beliebten «Summerträff Vadoz» verwandelt. Die Begegnungs- und Verweilzone mit grossem Sandbereich, diversen Spielmöglichkeiten, Grünflächen und Sitzgelegenheiten steht bis Ende Juli allen Ferienhungrigen zur Verfügung und wird heuer wieder mit einem abwechslungsreichen Programm bereichert.

Bewährte und neue Attraktionen

Wer sich gerne aktiv betätigt, kann auch in diesem Sommer wieder Tischtennis, Tischfussball oder Boccia-Spiele bestreiten. Neu dazugekommen ist ein grosser Human-Kicker – wie Tischfussball nur mit richtigen Menschen. Die Wabbel-Wiese lädt zum Toben, aber auch zum gemütlichen Liegen ein. Unverzichtbar ist auch der grosse Sandkasten mit diversem Spielmaterial. Dazu gibt es eine Wasser-Anlage zum Matschen und Sandburgen bauen. Wer die Sonne anbeten und gleichzeitig ein Buch lesen möchte, wird in der Bücherecke der Landesbibliothek fündig. Dort gibt es übrigens auch Bücher der Brockenstube Vaduz.

Und auch am Pflückgarten darf wieder bewässert und genascht werden. Für noch mehr Grün sorgen die bepflanzten Sitzgelegenheiten sowie einige Bäume, die in diesem Jahr zum ersten Mal auf dem Platz stehen.

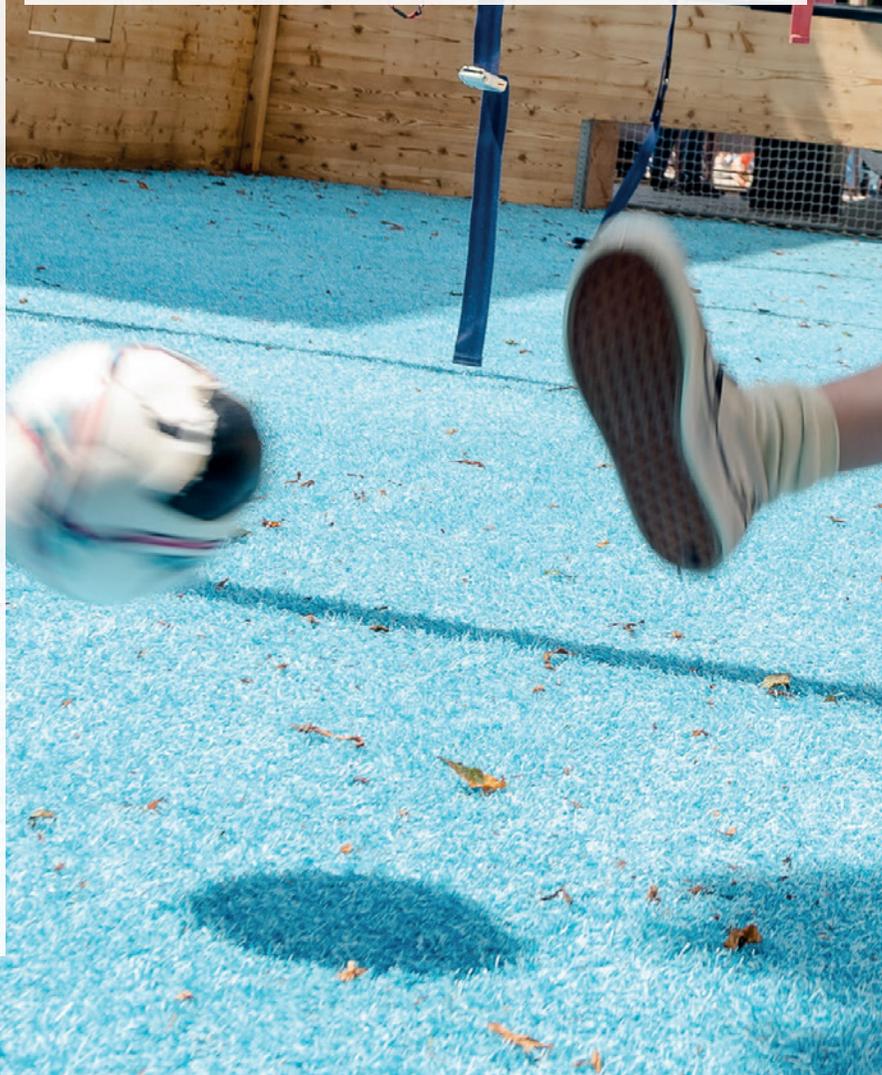
«Vadoz macht fit» – kostenlose Sportstunden an der frischen Luft

Noch bis 19. Juli können am «Summerträff Vadoz» verschiedene Sportarten kostenlos kennengelernt werden. Jede und jeder, egal ob jung oder alt, sportlich oder unsportlich, mit oder ohne Vorkenntnisse, ist herzlich eingeladen, mitzumachen und Spass zu haben.

Das Sportangebot reicht von Pilates über Kickboxen, Jumping, Tennis, Tischtennis, Yoga, Hockey, Tanz, Fit ins Alter und Bauch-Beine-Po, Fun Tone bis hin zu Einradfahren. Vorbeischauen lohnt sich. Die Sportanbietenden freuen sich auf zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Der Stundenplan ist unter www.erlebevaduz.li/summertraeff ersichtlich.

«Spiel und Spass für Kinder»

Noch bis 20. Juli gehören die Mittwoch-Nachmittage den Kindern. Dann wird das bestehende Inventar mit Spielsachen aus der Ludothek Fridolin ergänzt, welche vor Ort genutzt werden dürfen. Ausserdem finden an diesen Tagen besondere Highlights für Kinder statt, wie z.B. ein Kinder-Flohmarkt, Trommeln, Improvisations-Theater und Torwandschiessen mit dem FC Vaduz. Das komplette Programm ist ebenfalls online ersichtlich.





Der Summertrëff Vadoz wurde auch im Rahmen des Buskers gerne besucht, auch die neuen Attraktionen wie Wabbelwiese und Human-Kicker erfreuen sich grosser Beliebtheit.

Livemusik am «Firobed Trëff»

Andrin Nigg sorgt am 7. Juli für Sommerferien-Stimmung und der Frauenverein Vaduz dafür, dass alle satt sind.

Den Abschluss der «Firobed Trëff»-Reihe macht am 14. Juli die Band Franz, und die Törmleguger Vaduz übernehmen die Bewirtung der Zuhörerinnen und Zuhörer.

<https://www.erlebevaduz.li/summertraeff>

HALT DICH FIT MIT TURNEN!

Frauenturnverein Ebenholz und Männerturnvereine Vaduz

Frauenturnverein Ebenholz

Der FTVE bietet Frauen jeden Alters abwechslungsreiche Turnstunden mit Gymnastik, Step-Aerobic, Pilates usw. an. Ziel ist es, die Fitness zu fördern und zu verbessern. Geturnt wird jeweils am Montag in der Turnhalle der Primarschule Ebenholz unter der Leitung von Sandra Bischof.

Trainingszeiten

- Gruppe 1: 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Moderates Training zum Erhalt und zur Verbesserung von Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer und Gleichgewicht.
- Gruppe 2: 19.15 Uhr bis 20.15 Uhr
Vielseitiges Training zum Aufbau des gesamten Körpers. Mit Aerobic, Tan, auf dem Stepper und Übungen für Kraft und Ausdauer.
Interessentinnen melden sich bitte bei Sandra Bischof:
+423 791 13 21, sandra.bischof73@gmail.com

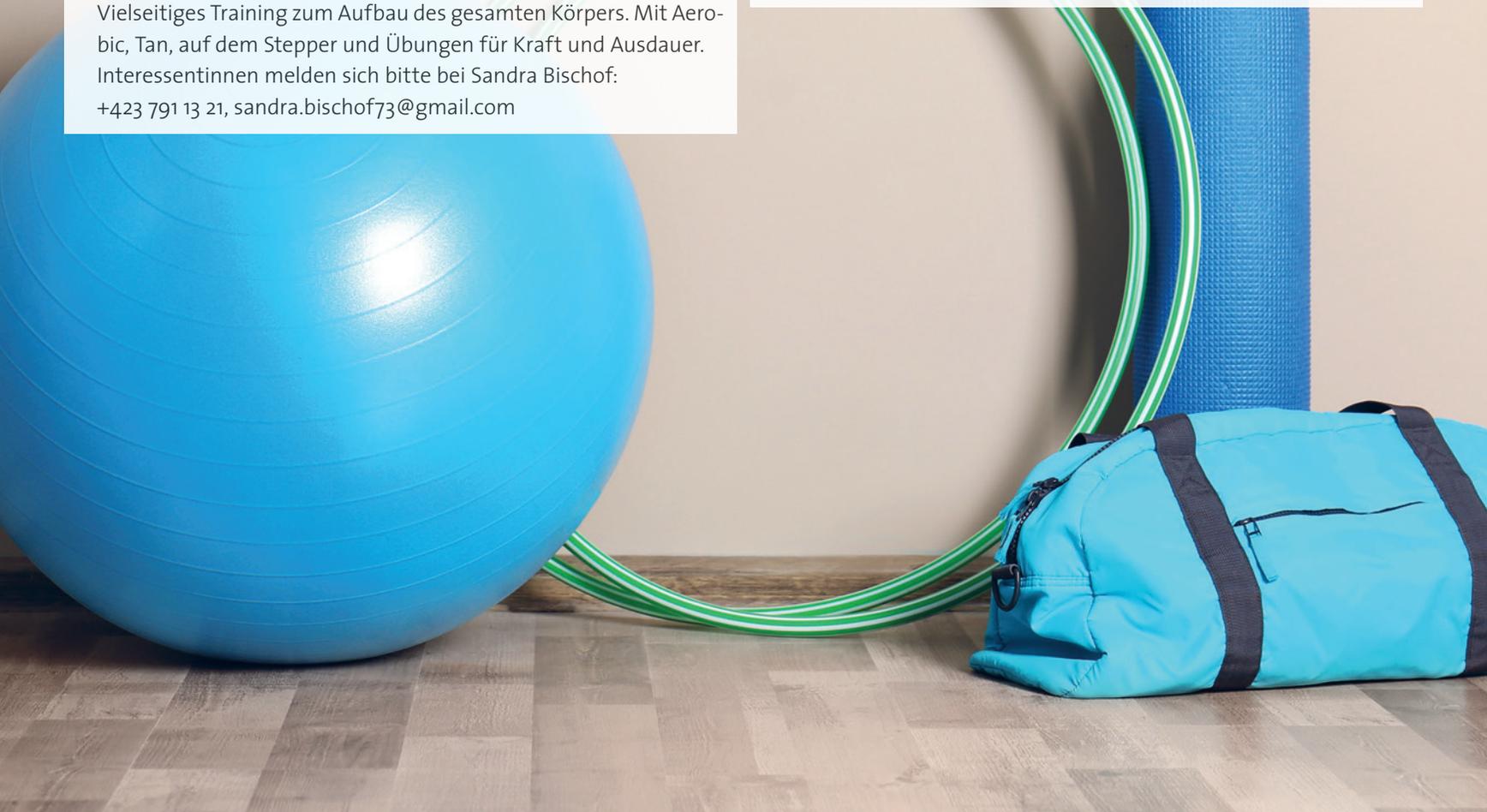
Männerturnverein Vaduz

Spass an der Bewegung und am Spiel steht auch beim Männerturnverein Vaduz im Mittelpunkt. Unter der Leitung von Franz Waldherr wird jeweils am Montag in der Turnhalle der Primarschule Äule geturnt.

Trainingszeiten

- 20.00 bis 21.00 Uhr: Gymnastik
- 21.00 bis 21.30 Uhr: Volleyball nach MTV-Variante

Interessenten melden sich bitte bei Franz Waldherr: +423 232 39 88, waldherr@powersurf.li



ALTES KINO – NEUER CHARME

28

29

Altes Kino Vaduz möchte im Bereich «Event-Kino» Fuss fassen

Seit zwei Jahren empfängt das Alte Kino Vaduz wieder Besucherinnen und Besucher. In der Coronazeit war es nicht gerade leicht, umso zuversichtlicher sind die Verantwortlichen und wollen mit einem attraktiven Programm nicht nur Kinobesuchende überzeugen.

Es ist Dienstagabend. Renate Bachmann, Vize-Präsidentin des 2019 gegründeten Fördervereins Altes Kino e.V. steigt die Steintreppe zum Technikraum hoch. Dort, wo früher die grossen Projektoren mit den Filmrollen standen, steht heute ein Tisch mit einem Laptop. Daneben blinken an einem Server-Turm einige rote und grüne Lichter. Filme werden ausschliesslich digital eingespeist. Renate Bachmann zeigt auf ein kleines schwarzes Kästchen. Was früher die grossen Filmrollen waren, welche der Operateur einspannen musste, sind heute meist Festplatten, die an den Computer angeschlossen werden. Wenn auch die alten Kinomaschinen im Technikraum fehlen, sind ursprüngliche Elemente des 1944 erbauten Alten Kinos Vaduz immer noch erkennbar. Beispielsweise die Projektionsluken, durch welche früher der Film an die Leinwand projiziert wurde, sind noch da. «Ich mag den Blick von hier oben ins Kino», sagt Renate Bachmann, die heute nur aushilft, denn normalerweise macht Vorstandsmitglied Daniel Real die Technik.

Event-Kino

An diesem Abend steht eine Veranstaltung über das Bergwegnetz von Liechtenstein auf dem Programm. Die letzten technischen Vorbereitungen, Soundcheck inklusive werden durchgeführt. Der Vortrag ist schon länger angesetzt, musste wegen Corona aber zweimal verschoben werden. Doch an diesem Abend soll es nun endlich klappen. Wie viele Gäste kommen werden, weiss Renate Bachmann nicht, hofft aber, dass das Kino wie bei den jüngsten Veranstaltungen gut besucht sein wird. Das Kino wird gerne für Vorträge oder Pressekonferenzen gebucht. Aber auch Kindergeburtstage oder spezielle Filmabende können im altherwürdigen Lichtspieltheater im Herzen von Vaduz stattfinden. «Und es werden immer mehr», freut sich Renate Bachmann über die wachsenden Nachfragen im Bereich «Event-Kino».



Das Alte Kino zeigt nicht nur Filme, sondern steht auch für Vorträge, Pressekonferenzen und dergleichen mehr zur Verfügung.

«Lokal+Fair»-Filmreihe geplant

Aber natürlich werden auch Kinofilme gezeigt und diese wirken auf der 5,2 x 2,7 Meter grossen LED-Wand sehr gut. Die Technik im Kino entspricht höchsten Qualitätskriterien. Nicht zuletzt deswegen möchte beispielsweise die Arbeitsgruppe «Lokal+Fair» das Alte Kino Vaduz nutzen, um eindrucksvolle Dokumentationen und Naturfilme zum Thema Fair Trade, Umwelt, Natur und Nachhaltigkeit zu zeigen. In Kooperation mit dem Alten Kino Vaduz ist eine «Lokal+Fair»-Filmreihe geplant, welche hoffentlich noch diesen Sommer starten wird.

Mehr Informationen zum Thema Kino mieten und das aktuelle Kinoprogramm auf www.alteskino.li

KLEINES SCHLOSS MIT GROSSER WIRKUNG

Das von Alfred Würangler nachgebaute Schloss Vaduz bekommt beim Liechtenstein Center einen neuen Standort

Können Sie sich noch an das nachgebaute Miniatur-Schloss Vaduz erinnern, das viele Jahre beim Busterminal platziert war? Das kleine Schloss gehört neben dem Original zu den meist fotografierten Sujets von Vaduz. Das Schloss, welches der Vaduzer Alfred Würangler gebaut hatte, soll nun einen neuen Platz bekommen.

Alfred Würangler hatte das Miniaturschloss in unzähligen Stunden Handarbeit angefertigt und in seinem Garten an der Egertastrasse eine richtige Schlosslandschaft gebaut. Im Sommer 2006 durfte die Gemeinde Vaduz das Schloss übernehmen und es mit der Erlaubnis von Alfred Würangler an einem prominenten Ort als Touristenattraktion aufstellen. Viele Jahre war es zentral beim Busterminal unterhalb des Rathausplatzes platziert. Im Rahmen der Auffrischung des Rathausplatzes im Jahr 2017 wurde der östliche untere Bereich mit Sitzstufen aus Holz ergänzt. Entlang der Konzertmuschel wurde die Silhouette des Schlosses Vaduz in abstrahierter Form mit Lärchenholz dargestellt. Gemeinde und Planer haben gemeinsam befunden, dass das Miniaturschloss nicht optimal in die Neugestaltung integrierbar ist. Seither wartet es auf einen neuen Platz. Zusammen mit Liechtenstein Marketing konnte dieser nun gefunden werden. Zwischen Liechtenstein Center und Engländerbau soll das kleine Schloss neu aufgestellt und als Fotostandort für Besucherinnen und Besucher von Vaduz gestaltet und aufgewertet werden. Auch in Erinnerung an Alfred Würangler.

Persönliche Erinnerung an das Miniatur-Schloss – von Janine Köppli

Meine ganz persönlichen Erinnerungen an das Miniatur-Schloss könnten lebendiger nicht sein. Ich kannte das Schloss, lange bevor es beim Busterminal stand. Meine Grossmutter Franziska Fanny Frick war die Nachbarin der Familie Würangler. Wann immer ich also meine Grossmutter besuchte, stand auch ein Besuch im Garten der Familie Würangler auf dem Programm. Dieser Garten war besonders spannend für mich, denn es gab da nicht nur ein Schloss und eine Modelllandschaft mit Eisenbahn, sondern eine Höhle, in der eine Schildkröte wohnte. Nocker, so hiess das Panzertier, lebte im nachgebauten Mini-Dorf unterhalb der Mauern des Miniaturschlosses. Ich stellte mir immer vor, wie er in der Nacht aus der Höhle kroch, die Schlossmauern hochkletterte und dann

über die Holzbrücke in den Schlosshof kroch und dort sein Festmahl, einen Berg aus Salatblättern, genoss. Ich malte mir allerhand Geschichten mit Nocker als Schlossherrn aus, während ich selbst in den Schlosshof kletterte. Ganz vorsichtig, damit ich keine der kleinen Fähnchen auf den Dächern abbrach. Ich spähte durch die kleinen Fenster ins Innere und war jeweils ein bisschen enttäuscht, dass es dort nichts zu sehen gab. Dafür war das Äussere des Schlosses von einer unglaublichen Detailverliebtheit geprägt. Absoluter Höhepunkt war immer, wenn Alfred Würangler die kleinen Lichter einschaltete, welche die kleinen Fenster und den Schlosshof beleuchteten. Oder wenn er die Modelleisenbahn losschickte, welche um das Schloss, an Nockers Höhle vorbei durch die Gassen des kleinen Dorfes fuhr. Nocker bekam dann meistens ein Salatblatt, welches er genüsslich verzehrte, mit wachen Augen, in meinen Erinnerungen laut schmatzend.

HERZLICH WILLKOMMEN IN VADUZ

30

31

Die Gemeinde begrüsst ihre Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger mit einem speziellen Anlass



Was lange währt, wird endlich gut. Die Gemeinde Vaduz führt jedes Jahr einen Anlass für Neuzuzüger durch, um die neuen Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Vaduz willkommen zu heissen. Ziel des Anlasses ist es, den neuen Zuzügerinnen einen Einblick in die Vielfalt des neuen Wohnorts zu geben.

Jedes Jahr verzeichnet die Gemeinde Vaduz rund 300 Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger. Dem Gemeinderat war es bereits nach seiner Einsetzung im Jahr 2019 wichtig, dass diese Personen nicht nur mit einer Willkommensmappe begrüsst werden, sondern dass sie die Möglichkeit bekommen, ihren neuen Wohnort mit seinen Menschen

und der Gemeindeverwaltung kennenzulernen. Leider musste der Anlass aufgrund der Pandemie mehrmals verschoben und abgesagt werden. Anfang Juni fand nun der erste Neuzuzüger-Anlass statt.

Die Gemeinde Vaduz möchte Lust auf mehr machen und bietet ein abwechslungsreiches Programm an, eine informative Reise durch Vaduz. Ganz egal ob Citytrain Städtletour, Altes Kino Vaduz oder Kunstmuseum Liechtenstein – die Reise soll einen Querschnitt durch das vielseitige Angebot der Gemeinde Vaduz geben und dabei auch Informationen über Kommissionen und die Arbeit in der Gemeindeverwaltung vermitteln.

Der Neuzuzüger-Anlass findet jährlich im Frühsommer statt.

CAMÄLEON NEWS

Die Seite der Offenen Jugendarbeit Liechtenstein

SlowUp

Bei idealem Wetter – nicht zu heiss und nicht zu kalt – konnte die Offene Jugendarbeit Vaduz am diesjährigen SlowUp mitwirken. Zusammen mit engagierten Jugendlichen wurde ein Stand betrieben. Die grösste Anziehungskraft strahlte das Glücksrad aus, bei dem jeder Treffer zu einem Gewinn führte. Gross und Klein nutzten das Angebot und blickten gespannt dem entscheidenden Moment entgegen.

Das Anstehen beim Glücksrad wurde durch unterhaltsame Live-Auftritte verkürzt. So begeisterte Jenna, eine Singer-Songwriterin aus der angrenzenden Schweiz mit gefühlvollen Balladen und mitreissenden Hip-Hop Beats das Publikum.

Für animatorische Unterhaltung sorgte Nikolaj, ein Solo-Artist aus Liechtenstein. Mit verschiedenen Reggae Stücken liess sich das Publikum von afrokaribischer Musik mitreissen.

Die Zeit zwischen den Live-Auftritten nutzten die Besuchenden, um sich am Tischfussballkasten zu duellieren.

Muttertagsbrunch

Zuletzt fand der Muttertagsbrunch im Camäleon im Jahr 2011 statt. Nach einer über 10-jährigen Auszeit beschloss die Jugendkommission Vaduz zusammen mit der Jugendarbeit Vaduz dieses Angebot wieder aufleben zu lassen. Jung und Alt genossen das gute Essen und das familiäre Ambiente im Camäleon. Die Kinder verweilten sich mit diversen Spielangeboten, Kinderbüchern und Basteln.



Ahmet Berk Öndül absolviert einen zweimonatigen Freiwilligeneinsatz im Camäleon

Europäisches Solidaritätskorps

Es freut uns sehr, Ahmet Berk Öndül bei uns im Camäleon zu begrüßen. Im Rahmen des Europäischen Solidaritätskorps wird er einen zweimonatigen Einsatz bei der Offenen Jugendarbeit Vaduz absolvieren. Eine Woche nach seiner Ankunft haben wir mit Berk ein kurzes Interview geführt.

Wieso hast du dich entschieden, einen Freiwilligeneinsatz zu leisten?

Es ist eine gute Gelegenheit für mich, mich persönlich weiterzubilden und mir Kompetenzen für meine Zukunft anzueignen. Ein Freiwilligeneinsatz kann einen den Umgang mit einer fremden Kultur lehren und ich hof-

fe, dass ich viel aus diesem Einsatz mit nach Hause nehmen werde.

Liechtenstein ist ein kleines Land, über das ich fast nichts wusste. Ich war vor meiner Ankunft noch nie in Liechtenstein oder seinen Nachbarländern. Liechtenstein ist der perfekte Ausgangspunkt dafür, alle drei Länder erkunden zu können.

Ausserdem komme ich aus einer Grossstadt in der Türkei und freue mich darauf, die Erfahrung machen zu können, wie es ist, in einer kleinen Stadt zu leben.

Wie gefällt es dir bisher?

Es gefällt mir sehr gut, ich liebe dieses Land jetzt schon.

Ich konnte auch schon Ausflüge nach Österreich und in die Schweiz machen, jedoch gefällt es mir hier besser. Die Atmosphäre und die Menschen hier sind anders. Sie haben mich sehr willkommen geheissen und ich fühle mich wohl hier. Ich kann es nicht beschreiben, es ist einfach das Gefühl, das man hat, wenn man hier ist.

Was erhoffst du dir von deinem Einsatz?

Mein grösstes Ziel ist, dass ich mein Deutsch verbessern kann. Ich habe in der Türkei angefangen, Deutsch zu lernen und bin froh, dass ich mein Wissen nun anwenden und verbessern kann.

Ausserdem wünsche ich mir, dass ich mir möglichst viele persönliche Kompetenzen aneignen kann, die mir für meine Zukunft hilfreich sein können.



Die Bartlegroschstrasse verbindet die Lochgass im Süden mit der Immagass und dem Rehwinkel im Norden. Sie gehört zum unteren Siedlungsgebiet Ebenholz und verläuft parallel zur Landstrasse. Verbindungsstrassen sind der Eggasweg, die Holdergasse und die Eichengasse aus Richtung Schaanerstrasse sowie der Fussweg Neugüetliweg und der namenlose, etwas weiter nördlich liegende Fussweg von der Landstrasse her.

Die Deutung von «Prada grassa» (Fettwiese) im Liechtensteiner Namenbuch verweist auf eine offenkundige Einmischung der alemannischen Rufform Bartli zum Personennamen Bartholomäus im ersten Teil. Ob im Namenteil -grassa eine sekundäre Ablenkung

nach deutsch gross vorliegt, oder ob bloss von Lautverdampfung auszugehen ist, lässt sich nicht sicher sagen.

Derselbe Name findet sich übrigens in «Pradagros» Buchs, das auffälligerweise im 16. und 17. Jahrhundert ebenfalls als Bradlagrosch, Bratlagrosch auftritt. Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich im ersten Namenteil in «Bartledura» Schaan.

TOUR DE SUISSE – EIN RÜCKBLICK

Vor zwei Wochen fand die Tour de Suisse in Liechtenstein statt. Malbun war am Samstag, 18. Juni 2022 Zielort der 7. Etappe der Herren, wo an der Strecke und im Zielbereich zahlreiche Fans den Fahrern die Daumen drückten. Für Verpflegung sorgten Essenstände und die Restaurants vor Ort. Am selben Abend startete die 1. Etappe der Tour de Suisse Damen in Vaduz.

Bereits im Vorfeld der 1. Etappe der Damen in Vaduz wurde das Tour de Suisse Village beim Bus-terminal eröffnet und am Rathausplatz und in Vaduz boten Essenstände und die Vaduzer



Am Samstag, 18. Juni endete die 7. Etappe der Tour de Suisse Herren in Malbun. Dieses Ereignis liessen sich viele Zuschauer nicht entgehen.



Bürgermeister Manfred Bischof und der Etappensieger in Malbun, Thibaut Pinot.

Gastronomie Köstlichkeiten an. Der Sonntag versprach Spannung pur, da am Vormittag das Zeitfahren der Damen und nachmittags das Zeitfahren der Herren und somit deren letzte Etappe auf dem Programm stand. Der anspruchsvolle Kurs verlief quer durch Liechtenstein und im Anschluss fand die Siegerehrung der Damen sowie die Siegerehrung und die Krönung des Herren-Gesamtsiegers am Peter-Kaiser-Platz statt. Trotz der grossen Hitze bei mehr als 35 Grad liessen sich dieses besondere Highlight viele Rad-



Bei der 1. Etappe der Tour de Suisse Women war Regierungsrätin Dominique Hasler Ehrenstarterin und gab den Startschuss.



Vizebürgermeisterin Antje Moser und die Siegerin der 2. Etappe der Tour de Suisse Damen, Kristen Faulkner.



Bürgermeister Manfred Bischof verteilte entlang der Strecke Liechtenstein-Fähnchen.

sportfans nicht entgehen. Auch an diesem Tag hatte das Tour de Suisse Village geöffnet und am Rathausplatz und im Städtle konnte fein gespeist werden. Das Liechtenstein Center verlost an beiden Tagen Trikots und

im Village war ein Zelt präsent, das von Liechtenstein Marketing und der Gemeinde Vaduz betreut wurde.

Am Montag, 20. Juni 2022 starteten die Damen schliesslich zu ihrer 3. Etappe von Vaduz



Am Peter-Kaiser-Platz fanden am Sonntag, 19. Juni die Siegerehrungen statt.



Bei der 1. Etappe der Damen durch Vaduz mussten einige Höhenmeter überwunden werden.



Alle kleinen Siegerinnen und Sieger vom KidsRace in Vaduz.



Das Zeitfahren der Damen und Herren am Sonntag, 19. Juni führte die Radsportelite quer durch Liechtenstein.

nach Chur und sorgten damit für den Abschluss eines unvergesslichen Radrennsport-Wochenendes.

«An dieser Stelle möchte ich allen, die dieses Event organisiert haben sowie allen Helferinnen und Helfern für ihren tollen Einsatz ein herzliches Dankeschön aussprechen. Ebenso ein Dankeschön an die Bevölkerung für ihre Unterstützung und das Verständnis», betont Bürgermeister Manfred Bischof.

DAMALS... 50 JAHRE RETTUNGSDIENST DES LRK

Das Liechtensteinische Rote Kreuz – 1945 auf Initiative von I.D. Fürstin Gina gegründet – bietet seit 1955 Rettungsdiensttransporte flächendeckend in ganz Liechtenstein an. Das erste Fahrzeug wurde dank einer privaten Spende – ein VW-Transporter – ermöglicht. Seit 1971 besteht ein Rettungsdienst im engeren Sinne, der am 2. Januar 1972 mit vier hauptamtlichen Sanitätern und freiwilligen Helfern aus den Samaritervereinen sowie zwei Rettungsfahrzeugen – ein VW Transporter und ein Mercedes Transporter – offiziell seine Arbeit aufgenommen hat.

Der Rettungsdienst im Einsatz

Heute verfügt der Rettungsdienst des Liechtensteinischen Roten Kreuzes, welcher im Oktober 2020 neue Räumlichkeiten an der Zollstrasse in Vaduz bezogen hat, über 13 diplomierte Rettungsanwärterinnen und zwei auszubildende Rettungsanwärter, die eine erste und eine zweite Mannschaft bilden, sowie über insgesamt 4 Einsatzambulanz.

Das Einzugsgebiet unseres Rettungsdienstes ist 160 km² gross. Somit ist er für ca. 38'000 EinwohnerInnen sowie 23'000 PendlerInnen, die hier arbeiten, zuständig.

Rettungsdienst

Sanitäts-Notruf 144

Patiententransport +423 236 71 11

Andere Fragen und Anliegen +423 222 01 33

Teamleiter Rettungsdienst Thomas Matt

thomas.matt@roteskruz.li



Zwei Mitglieder des Rettungsdienstes im Einsatz.

Erste Mannschaft – für Notfälle

Die erste Mannschaft ist rund um die Uhr für Notfälle wie Verkehrsunfälle, Unfälle bei Sport und Arbeit, medizinische Notfälle wie Herzinfarkt und Hirnschlag, sowie viele weitere Hilfeleistungen bei Unfall und Krankheit etc. einsatzbereit. Die häufigsten Einsätze sind medizinischer Natur und tragen sich in den eigenen vier Wänden zu. Zwischen 08.00 und 20.00 Uhr werden die Rettungsfahrzeuge im Bedarfsfall zusätzlich von einem Notfallarzt des Liechtensteinischen Landesspitals begleitet. Während der Nacht übernehmen frei praktizierende Ärzte den ärztlichen Notfalldienst.

Zweite Mannschaft – für planbare Patiententransporte

Die zweite Mannschaft führt Sekundärtransporte auf Anmeldung durch, entweder im Voraus geplant oder auch kurzfristig aufgegeben. Sie steht von Montag bis Freitag von 07.30 – 16.00 Uhr für Liegendtransporte, Verlegungen, Fahrten für spezielle diagnostische Untersuchungen in entsprechende medizinische Zentren, Rückfahrten von entsprechenden Spezialkliniken etc. zur Verfügung.



Der Rettungsdienst des LRK nahm 1972 offiziell mit zwei Rettungsfahrzeugen – einem VW-Transporter und einem Mercedes-Transporter – seine Arbeit auf.



Das erste Rettungsfahrzeug, ein VW-Krankenwagen von 1955, war eine private Spende und stand bei der Garage Otto Frommelt für Einsätze parat.



LIECHTENSTEINISCHES ROTES KREUZ

Menschen. Retten. Leben.



LIECHTENSTEINISCHES ROTES KREUZ

Menschen. Retten. Leben.

HERZLICH WILLKOMMEN ZUR 1. VADUZER BEATLES-PARTY

Samstag, 13. August 2022 auf dem Vaduzer Rathaus Platz

Der Kulturverein TRIANGEL – die Nachfolgeorganisation des Vereins PANORAMA – nimmt das 60-jährige Jubiläum von John, Paul, George und Ringo zum Anlass, die Beatles-Ära wieder aufleben zu lassen, Erinnerungen zu wecken und den unverwechselbaren Sound den jungen und junggebliebenen Musikfans näherzubringen.

Mit den Beatles Cover-Bands «Liverpuddlians» aus Liechtenstein und den «Repeatles» aus dem Südtirol werden am Samstag vor dem Fürstenfest 2022 zwei hochkarätige Formationen auf dem Vaduzer Rathausplatz auftreten, die der Original-Formation zum Verwechseln ähnlich spielen.



Programm

Samstag, 13. August 2022

16.00 Uhr Musik aus den 60er- und 70er Jahren

17.00 Uhr Auftritt der Liverpuddlians

18.30 Uhr Auftritt der Repeatles

Freier Eintritt dank der Gemeinde Vaduz!

GENUSSFESTIVAL VADUZ FEIERT IM SEPTEMBER PREMIERE



Initianten des neuen Genussfestivals in Vaduz: Paul Arni, VP Bank, Bürgermeister Manfred Bischof, Aylin Erdogan, Erlebe Vaduz, Tobias Wehrli, VP Bank und Markus Goop, Eventagentur Skunk AG.

Der Tisch ist gedeckt: Vom 1. bis 11. September 2022 findet das erste Genussfestival Vaduz statt. Auf dem Rathausplatz, in Restaurants und Geschäften werden während mehreren Tagen Liebhaber des guten Geschmacks voll auf ihre Kosten kommen. Künftig soll das neue Festival jährlich Besucher aus nah und fern nach Vaduz locken.

Vielfältige Speisen und Getränke und eine grosse Auswahl an Lokalitäten und Standorten: Genau dies bietet das Genussfestival Vaduz.

Hochkarätige Veranstaltungen finden unter anderem am Samstag, 3. September, und am Sonntag, 4. September statt, sowie am Folgewochenende auf dem Rathausplatz. Spitzenköche, Nachwuchstalente, lokale Partner und Produzenten sowie weitere Spezialisten präsentieren kulinarische Leckerbissen. Die frei zugänglichen Veranstaltungen werden auch musikalisch begleitet.

Festival mit verschiedenen Standorten

Ebenfalls im Mittelpunkt während des Kulinarik-Festivals stehen Restaurants, Bars, Geschäfte und Hotels in Vaduz. Verschiedene kulinarische Anlässe mit heimischen Produzenten und Spitzenköchen sowie besondere Erlebnisse rund um das Thema Genuss – mit traditionellen und modernen Konzepten – sind während des Festivals geplant, das Jahr für Jahr wachsen soll. «Zusammenkommen, gemeinsam geniessen, mitmachen und den Künstlerinnen und Künstlern am Herd über die Schulter schauen. Das erwartet die Besucherinnen und Besucher beim Genussfestival Vaduz. Das Festival vermarktet Vaduz lokal und überregional als Standort, der für Innovation und Tradition steht – dies mit einem abwechslungsreichen Programm mit besonderer Kulinarik und Unterhaltung. Deshalb hat sich der Gemeinderat Vaduz dazu entschlossen, das Genussfestival Vaduz zu unterstützen», so Bürgermeister Manfred Bischof.

Gemeinde Vaduz und VP Bank zentrale Partner

Veranstaltet wird dieses neue Projekt vom Verein Genussfestival in Zusammenarbeit mit Erlebe Vaduz und der Eventagentur Skunk AG. Neben dem Träger Gemeinde Vaduz ist die VP Bank massgeblich an der Umsetzung des neuen Festivals beteiligt. «Die Kulinarik ist seit diesem Jahr ein wichtiger Bestandteil unseres Sponsoringengagements. Dabei versuchen wir immer auch der Talentförderung einen Platz einzuräumen, was auch ein elementarer Bestandteil dieses Festivals sein wird. Eine gute Ess- und Trinkkultur bereitet vielen Menschen eine grosse Freude. Daher freut es mich sehr, dass wir der Bevölkerung Liechtensteins mittels unserer Beteiligung am Genussfestival Vaduz kulinarische Höhenflüge bereiten können», sagt Paul Arni, CEO der VP Bank Gruppe.

Weitere Informationen:
www.genussfestival.li

GRANFONDO VADUZ AM 25. SEPTEMBER 2022

2017 wurde «Chasing Cancellara» vom zweifachen Olympiasieger und vierfachen Weltmeister Fabian Cancellara ins Leben gerufen

Dieses Jahr finden im Rahmen des Breitensport-Events «Chasing Cancellara» fünf Rennen in vier Ländern statt. Am 25. September wird die Radsportveranstaltung zum ersten Mal in Vaduz gastieren. «Mit Vaduz verbinde ich viele schöne Erinnerungen. Vor ziemlich genau zehn Jahren, am 17. Juni 2011, durfte ich hier zum letzten Mal zu einer Tour de Suisse Etappe starten. Es ist toll, nun mit unserer eigenen Rennrad-Serie ‚Chasing Cancellara‘ zurückzukehren», freut sich Fabian Cancellara.

Auf den rund 90 Kilometern quer durch Liechtenstein und die Schweiz erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, einige der geschichtsträchtigsten Aufstiege der Region zu befahren. Die wunderschöne Gegend rund um Vaduz ist geprägt von steilen Anstiegen. Auf der komplett abgesperrten Schlossstrasse können die Teilnehmenden einen Blick auf das wunderschöne Schloss Vaduz werfen. Die atemberaubende Aussicht auf den Bergpreisen macht die Anstrengungen der rund 1'800 Höhenmeter auf dem Weg nach oben schnell vergessen. Das Start-/Zielgelände befindet sich vor dem Rathaus im Zentrum von Vaduz.

Ablauf

Gestartet wird morgens ab 8.30 Uhr in Gruppen. Die letzten Teilnehmenden werden gegen 14.30 Uhr im Ziel erwartet. Bei den fünf Anstiegen Schellenberg, Triesenberg, St. Luzisteig, Pfäfers und Triesenberg wird die Zeit gemessen. Der Rest der Strecke wird neutralisiert gefahren. Dieses Format ermöglicht es den Teilnehmenden sich zu messen, aber auch gemütlich in der Gruppe zu fahren. Beim Event besteht auch die Möglichkeit eine kleine Runde zu absolvieren, sodass für jeden etwas Passendes dabei ist. Diese beinhaltet die getimten Aufstiege St. Luzisteig, Pfäfers und Triesenberg. Die kleine Runde führt über eine Strecke von rund 60 km gespickt mit 1'100 Höhenmetern.

Bei «Chasing Cancellara» ist jeder eine Siegerin oder ein Sieger und erhält im Ziel die Finishermedaille überreicht. Sämtliche Teilnehmenden erhalten einen Goodiebag und für die Besten warten tolle Kategorienpreise. Die Anmeldung sowie detaillierte Informationen sind auf www.chasingcancellara.com/granfondo-vaduz ersichtlich.

Fabian Cancellara freut sich am Sonntag, 25. September 2022 den Startschuss für das Rennen zu geben und mit vielen Radsportbegeisterten auf dem Velo oder Zuschauenden am Strassenrand einen unvergesslichen Tag zu erleben.

Bereits beim Promoride im Mai konnten Radsportbegeisterte mit Fabian Cancellara eine Ausfahrt machen.



64. SENIORENAUSFLUG «EHRE DEM ALTER» AM 1. SEPTEMBER 2022

40

41



Der diesjährige Seniorenausflug der Gemeinde Vaduz führt über den Hirzel nach Hergiswil am Vierwaldstättersee.

Das Fahrziel am Donnerstag, 1. September 2022, ist die Glasi Hergiswil. Dort erwartet die Teilnehmer ein gemütliches Mittagessen im dazugehörigen Restaurant sowie ein Rundgang in der Glasi Hergiswil. Die Glasi bietet einen spannenden Einblick in die Kunst des Glasblasens.

Nach der Besichtigung geht es über eine alternative Route nach Murg am Walensee. Dort wird in der Sagibeiz Kaffee und eine Kleinigkeit zum Essen angeboten. Anschliessend geht es mit den Bussen zurück nach Vaduz.

Programm

- 8.45 Uhr Besammlung auf dem Parkplatz beim «Rheinpark Stadion»
- 09.00 Uhr Abfahrt mit Autobussen nach Hergiswil
- 11.00 Uhr Ankunft und Mittagessen im Glasi Restaurant
- 14.00 Uhr Besichtigung der Glasi Hergiswil
- 16.00 Uhr Abfahrt nach Murg
- 17.30 Uhr Ankunft in der Sagibeiz in Murg
- 19.30 Uhr Rückfahrt nach Vaduz
- 20.15 Uhr Eintreffen beim «Rheinpark Stadion» Vaduz

Die Einladungen werden im August versendet.

TERMINE DER SENIORENKOMMISSION

Seniorencafé

Das Seniorencafé findet im «Vadozner Huus», jeweils ab 14 Uhr, statt.

- 24. August 2022
- 7./21. September 2022
- 5./19. Oktober 2022
- 2./16./30. November 2022
- 14. Dezember 2022

«Vaduz erleben»

- Mittwoch, 14. September 2022, 14.00 Uhr beim Weiher im Habersfeld mit Rainer Kühnis, der Interessantes über Gewässer, Fische, Biber und Co berichtet.
- Mittwoch, 28. September 2022, 14.00 Uhr in der Jugendherberge Schaan/Vaduz mit Besichtigung und Führung.
- Mittwoch, 23. November 2022, 14.00 Uhr bei Klaus Brandl in der Kanalstrasse 20 in Vaduz: Krippenausstellung mit Führung.

Bei Fragen zu den Veranstaltungen steht Hannelore Eller, Vorsitzende der Seniorenkommission unter Telefon 232 36 41 gerne zur Verfügung.



Bei «Vaduz erleben» werden spannende Plätze entdeckt, wie letztthin die Kapelle St. Josef.

HOCHZEITS-JUBILÄUM



Bürgermeister Manfred Bischof, der von Trachtenfrau Monika Hemmerle begleitet wurde, überbrachte dem Ehepaar Miftar und Ymrije Shala am 28. März herzliche Glückwünsche der Gemeinde Vaduz zur Goldenen Hochzeit.



Gemeinsam mit Trachtenfrau Monika Hemmerle überbrachte Bürgermeister Manfred Bischof herzliche Glückwünsche an das Ehepaar Bektas und Gülüstan Karakoc, welches am 30. März Goldene Hochzeit feiern durfte.



Am 14. Mai durfte Frau Helene Hager ihren 100. Geburtstag feiern. Bürgermeister Manfred Bischof, in Begleitung der Trachtenfrauen Antje Moser und Priska Risch-Amann, überbrachte herzliche Glückwünsche der Gemeinde Vaduz.



In Begleitung der Trachtenfrau Nadine Wille überbrachte Bürgermeister Manfred Bischof herzliche Glückwünsche der Gemeinde Vaduz an Cäcilia Wolf, die am 12. Mai ihren 90. Geburtstag feiern durfte.



Ida Hasler feierte am 31. Mai 2022 ihren 95. Geburtstag. Bürgermeister Manfred Bischof überbrachte herzliche Glückwünsche der Gemeinde Vaduz.



Am 23. April 2022 überbrachte Bürgermeister Manfred Bischof herzliche Glückwünsche der Gemeinde Vaduz an Marlies Strub, die ihren 90. Geburtstag feiern durfte.

PERSONALNACHRICHTEN

DIENSTJUBILÄEN

Wir gratulieren und danken für die langjährige Mitarbeit:



Alexandra Kofler

*1. April 2022, 20 Dienstjahre
Reinigungsmitarbeiterin
PS Ebenholz*

Vera Märkli

*1. Juni 2022, 15 Dienstjahre
Leiterin Personaldienste*

Monika Seeger

*1. April 2022, 15 Dienstjahre
Leiterin Steuerdienste*



Claudia Ospelt

*1. Mai 2022, 5 Dienstjahre
Köchin Tagesschule*



Raffaelè Dietrich

*1. Juni 2022, 20 Dienstjahre
Forstwart Forstdienst*



Helene Schächle

*1. Juni 2022, 10 Dienstjahre
Stv. Leiterin Steuerdienste*

KLEINE BRIEFMARKEN GANZ GROSS



Über den Sommer können 35 übergrosse Briefmarken im Vaduzer Städtle bewundert werden. Der «Picturewalk» startet beim Rathausplatz und führt durch das Städtle bis zum Liechtenstein Center. In diesem Jahr säumen Motive aus allen 11 Gemeinden Liechtensteins die Vaduzer Fussgängerzone. Die Sujets reichen von Kirchen, über Naturschutzgebiete bis hin zu historischen Gebäuden. Sie wurden durch die Philatelie Liechtenstein sorgfältig kuratiert und geben einen schönen Überblick über die Vielfalt der Liechtensteiner Gemeinden.

ERSTKOMMUNION



Begleitet von der Harmoniemusik Vaduz, zogen die Vaduzer Kinder am Dreifaltigkeitssonntag, 12. Juni vom Rathaus zur Pfarrkirche, wo sie erstmals die Heilige Kommunion empfangen durften. Im Anschluss fand ein Apéro statt.

«STÄDTE MACHEN EINE NACHHALTIGE WELT»



Wenn es um eine nachhaltige Welt geht, können vor allem Städte und Gemeinden ein Vorbild sein und voneinander lernen. Die UNECE organisierte Anfang April zum zweiten Mal das «Forum of Mayors» in Genf. Bürgermeister Manfred Bischof gab einen Einblick in die Nachhaltigkeitsprojekte der Gemeinde Vaduz. Während des zweitägigen Forums präsentierten und diskutierten Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus 40 Ländern aus Europa, Nordamerika und Zentralasien Best-Practice-Beispiele, wie Städte grüner, gesünder und sicherer werden können.

15. SLOWUP WERDENBERG-LIECHTENSTEIN



Nach zwei pandemiebedingten Absagen stand der 1. Mai erneut im Zeichen des slowUp Werdenberg-Liechtenstein. Gegen 30'000 Personen nahmen am Fest des Langsamverkehrs teil, was einen Teilnehmer-Rekord darstellt.

RÜCKBLICK

FIRMUNG IN VADUZ



Ein grosser Tag für die Vaduzer Firmlinge: Am Samstag, 4. Juni spendete Erzbischof Haas den Kindern aus Vaduz das Sakrament der Firmung. Der Bischof legte den Firmlingen dabei als Zeichen des Segens und des Schutzes die Hand auf und salbte sie. Damit werden die Kinder als volle Mitglieder der Gemeinschaft der Kirche feierlich bestätigt.

«EIN ZEICHEN FÜR FRIEDEN UND SOLIDARITÄT»



Mitte April haben die Gemeindeschulen Vaduz auf dem Rathausplatz von Kindern gebastelte, verzierte und gemalte Werke gegen eine freiwillige Spende angeboten. Für das leibliche Wohl hat der Elternrat gesorgt. Durch diese Aktion konnten CHF 2'637.50 gesammelt werden. Die Gemeinde Vaduz hat zudem einen Betrag von CHF 3'000.00 beigesteuert. Damit konnte dem Kinderhilfswerk UNICEF ein Spendenscheck über CHF 5'637.50 übergeben werden. Vielen Dank allen Mitwirkenden sowie allen Spenderinnen und Spendern!

FRONLEICHNAMSPROZESSION



Das Hochfest des Leibes und Blutes Christi fand am 16. Juni in der Pfarrkirche statt. Die Prozession musste wegen Starkregens entfallen. Anschliessend waren alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingeladen, beim Rathaus das traditionelle «Üs herr-gottsbrötli» in Empfang zu nehmen. Die Harmoniemusik Vaduz spielte zum Apéro auf.

HANAMI – KIRSCHBLÜTENFEST IN VADUZ



Seit Jahrzehnten pflegen Japan und Liechtenstein diplomatische Beziehungen. An diese Freundschaft erinnern unter anderem die japanischen Kirschbäume in Vaduz im Äulepark an der Äulestrasse. Am 9. April 2022 fand dort und im Rathaussaal das Kirschblütenfest statt, um die Ankunft des Frühlings zu feiern. Zu Besuch waren der japanische Botschafter Shiraishi Kojiro aus Bern und Vertreterinnen und Vertreter der japanischen Gemeinschaft aus der Region.

36. VADUZER STÄDTLELAUF



Auch der Vaduzer Städtlelauf konnte nach zwei Jahren Unterbruch am 6. und 7. Mai durchgeführt werden. Exakt 400 Läuferinnen und Läufer absolvierten den 1,6 km langen Rundkurs. Die neue Streckenführung verlief vom Städtle über den Schrägen Weg und die Kirchstrasse zurück ins Städtle. Die Kids-Läufe, dies eine weitere Neuerung, wurden bereits am Freitag ausgetragen.

TAG DER BIODIVERSITÄT



In den vergangenen zwei Jahren haben sich die natürlichen Flächen in Vaduz vergrößert. Mit der Initiative «Vaduz summt» fördert die Gemeinde die Artenvielfalt auf Landwirtschaftsflächen, an Waldrändern und in privaten Gärten. Im Mai 2022 konnten Interessierte im Haberfeld den Tag der Biodiversität geniessen und dabei das Thema auf vielfältige Weise erleben. Auch die Nachhaltigkeitskommission war vertreten und präsentierte die Nachhaltigkeitsstrategie «Vaduz 2030».

MUTTERTAGSKONZERT HMV



Die Harmoniemusik Vaduz lud in der Mehrzweckhalle des Spoerry-Areals zu ihrem traditionellen MatinéeKonzert ein. Die Gäste genossen den musikalischen Start in den Muttertag. Unter der musikalischen Leitung von Dirigent Attila Buri spielte die HMV Melodien verschiedener Stilrichtungen. Die Gemeinde Vaduz spendierte den Apéro und der Trachtenverein Vaduz schenkte aus.

INHALT

- 02 **03** Editorial
- 04 **05** Nachhaltigkeitskommission
- 06 **07** «Es braucht weniger, als die meisten meinen»
- 08 **09** Süsse Knollen im Haberfeld Vaduz
Schaan und Vaduz sichern Trinkwasserversorgung
- 10 **11** UNICEF-Initiative «Kinderfreundliche Gemeinde»
Blick hinter die Kulissen der Gemeindeverwaltung
- 12 **13** Eine Stippvisite in Schaan
- 14 **15** «Friedensteppich», um Konflikte aufzuarbeiten
- 16 **17** Halbzeit bei der Inventarisierung
Reges Treiben im «Vadozner Huus»
- 18 **19** Sozialbäckerei «Floare de Cires»
- 20 **21** Grias di, kimm eini!
- 22 **23** Jagdgesellschaften Vaduz und Schaaner Riet
- 24 **25** Sommer in Vaduz
- 26 **27** So viel Sommer auf dem Rathausplatz
- 28 **29** Halt dich fit mit Turnen!
Altes Kino – neuer Charme
- 30 **31** Kleines Schloss mit grosser Wirkung
Herzlich willkommen in Vaduz
- 32 **33** Camäleon News
Bartlegrosch
- 34 **35** Tour de Suisse – ein Rückblick
- 36 **37** Damals ... 50 Jahre Rettungsdienst des LRK
- 38 **39** Herzlich willkommen zur 1. Vaduzer Beatles-Party
Genussfestival Vaduz feiert im September Premiere
- 40 **41** Granfondo Vaduz am 25. September 2022
64. Seniorenausflug «Ehre dem Alter» am 1. September 2022
- 42 **43** Termine der Seniorenkommission
Hochzeits-Jubiläum
Alles Gute zum Geburtstag
- 44 **45** Personalnachrichten
Rückblick
- 46 **47** Rückblick